



A 12148
64. JAHRGANG
07+08/18

JÄGER

IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



WILDSCHADENS- REGULIERUNG

Landesmeisterschaft der Junioren im Schießen
Landesbläserwettbewerb in Husum



- Jagd- und Sportwaffen
- Optik, Munition & Zubehör
- Jagd & Outdoorbekleidung
- Landhaus- & Trachtenmode

BLASER SCHALLDÄMPFER-PAKET

25% Aktion

Blaser

Blaser R8 Professional Success

Kaliber .308 Win., .30-06, 8x57IS, 9,3x62, .300 Win. Mag. · Lauflänge 47 cm, 52 cm oder 58 cm
 · mit **Schalldämpfer Blaser Silencer by A-TEC** (Ausführung ohne Visierung)
 · alternativ: mit **Schalldämpfer Blaser Moderator** (Ausführung mit Visierung)



Mit Zielfernrohr Zeiss Victory HT M 3-12x56 Abs. 60· montiert mit original Blaser Sattelmontage sowie eingeschossen·

~~7.208 Euro~~ **Schrum-Preis 5.399 Euro**



Mit Zielfernrohr Leica Magnus i 1,8-12x50 Abs. 4 beleuchtet· montiert mit original Blaser Sattelmontage sowie eingeschossen·

~~7.338 Euro~~ **Schrum-Preis 5.449 Euro**

Komplett-Angebot



SAUER

Sauer S101 Classic XT ohne Visierung

Kaliber .308 Winchester · Lauflänge 51cm · Mündungsgewinde M15x1 · mit Zielfernrohr Zeiss Conquest V6 2-12x50 Abs. 60 · montiert mit Sauer-Hexalock-Montage sowie eingeschossen

~~3.973 Euro~~ **Aktions-Preis 2.899 Euro**



Bockflinte Browning Citori Spezial Jagd

Kaliber 12/76 Lauflänge 71cm oder 76cm · Schaftholzklasse 3 · Jagdgravur · Wechselchokes · Linksschaft ohne Mehrpreis **Aktions-Preis 1.499 Euro**

+++ SCHALLDÄMPFER +++

Schalldämpfer der Firma A-TEC, HAUSKEN, Blaser, Sauer & Sohn, Recknagel u.v.a.

HAUSKEN A-TEC



Ab sofort in verschiedenen Varianten ab Lager lieferbar.

Aktion!

MINOX

Minox BV 8x56 Jagd-Edition



M* Linsenvergütung für ein helleres Bild · Neutrale Farbwiedergabe · griffiges, robustes Aluminium Gehäuse · Wasserdicht bis 5m

statt ~~399 Euro~~

Aktions-Preis 299 Euro

20%



Fjäll Råven Sitzrucksack Modell Stubben

statt ~~259 Euro~~

Aktions-Preis 209 Euro

25%



Gewehrfutteral Modell Hunter

statt ~~49 Euro~~

Aktions-Preis 36,95 Euro

aus reißfestem und pflegeleichtem Cordura · 2 stabile Qualitätsreißverschlüsse · Trageschlaufe und Trageriemen abnehmbar · Länge 126cm

Schnäppchenzeit in der Jagd- und Landhausmode



Montag – Freitag	9.00 – 18.00
Samstag	9.00 – 13.00
1. Samstag im Monat	9.00 – 16.00

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger,



FOTO: CHRISTIAN MARTIN FOTOGRAFIE, HAMBURG

das in diesem Jahr besonders früh heller werdende Getreide zeigt es an: Es steht die Saison der Erntejagden demnächst bevor. In den vergangenen Jahren hat der LJV zum Thema diverse Gespräche und Diskussionen mit Beteiligten geführt und dabei Anregungen, Lob und Kritik von Landwirten und Lohnunternehmern aufnehmen dürfen. Zusammengefasst ist festzustellen, dass wir in diesem Bereich noch ein nicht unerhebliches Potenzial zur Verbesserung in unserer Vorbereitung und Durchführung haben.

Das Niveau, das Revierinhaber, Pächter und Jagdleiter auf den Treib- und Bewegungsjagden erarbeitet haben, ist mittlerweile außerordentlich hoch und verdient höchsten Respekt. Und wir Waidfrauen und -männer nehmen doch auch sehr viel erfreuter Jagdeinladungen an, bei denen wir von einer guten Organisation im Vorfeld sicher ausgehen können.

Und genau diese Maßstäbe gilt es auch bei den Erntejagden anzulegen. Die beim Drusch oder beim Häckseln ausgemachte Rotte soll waidgerecht bejagt werden – ja – aber es muss jedem Teilnehmer die besondere Situation, die auch dadurch entsteht, weil Unbeteiligte im näheren Umfeld ihrer Arbeit nachgehen, bewusst gemacht werden. Erfahrene Waidmänner bieten Unterstützung bei Seminaren zur Jagdleitung an. Wichtige praxisnahe Informationen können hier generiert werden, die helfen, auch bei den Erntejagden das erforderliche, größtmögliche Sicherheitslevel zu erreichen. Sehr empfehlenswert auch der Flyer, den die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Zusammenarbeit mit dem LJV und mehreren betroffenen Verbänden erarbeitet hat.

Und nicht zuletzt ist eine sichere, gut organisierte Erntejagd auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit, denn wir werden bei deren Ausübung jederzeit von den Landwirten und ihren Gehilfen wahrgenommen und bewertet. Der erfahrene Häckslerfahrer weiß in der Regel sehr präzise, wie er fahren muss, damit das Wild beim der/dem aus seiner Sicht sichersten Waidfrau/-mann austritt.

Machen wir es ihm schwieriger, in dem wir alle nur gut vorbereitet und optimal eingewiesen unsere Stände betreten.

**Waidmannsheil
Ihr Henning Höper**



6
Wildschadensregulierung
Hinweise des MELUND



10 Landesmeisterschaft
der Junioren 2018



14 Landesbläser-
wettbewerb in Husum

FOTOS: SIEHE BEWEILIGE ARTIKEL

INHALT 07+08/18

kurz+bündig	5
Aus dem Landesverband	6
Wildschadensregulierung!	6
Landesmeisterschaft der Junioren 2018	10
Landesparcourschießen „Mannschaft“ 2018	12
9. Jugend-Bläser-Freizeit	13
Landesbläserwettbewerb in Husum	14
Aus dem Landesverband	16
Klageschrift für den Wolf	16
Jahresbericht des DJV	18
Umweltbildung mit Jägern	19
Aus den Kreisjägerschaften	20
Kinderseite	27
Hundewesen	28
Kleinanzeigen/Impressum	30



Titel dieser Ausgabe:
Rehbock und Ricke auf einem
Brachacker im Juni
Fotos: Michael Breuer

Beilagen: Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma **Askari Sport GmbH**.

kurz+bündig -----



FOTO: PRIVAT

Naturgenuss im LJV-Schutzgebiet Esprehmer Moor

Mit gesamten Körpereinsatz begeisterte der ehemalige NSG-Betreuer Johannes Erichsen zusammen mit Renate Voß, Kräuterexpertin und Naturführerin, die Teilnehmer des Naturgenussfestivals. Während der Wanderung durch 37,6 ha Moor konnten Naturfreunde nicht nur hautnah miterleben, welche Tiere und Pflanzen vor Ort gedeihen, sondern auch, was es bedeutet, im Torf zu versinken. Nach diesem Naturerlebnis wurden alle mit regionalen Köstlichkeiten in der Schlei-Liesel verwöhnt. Unter <https://bit.ly/2MMZ4ws> gibt es noch weitere Informationen! **LJV**

Jahrestagung der Kreisbläserobleute

Am 15. September 2018 findet in Hohn um 14.00 Uhr im Hotel „Zur Doppeleiche“ die Jahrestagung der Kreisbläserobleute und Corpsführer in „B“ und „ES“ statt. Auch interessierte Bläser sind herzlich willkommen. Eine Tagesordnung wird zeitnah im Internet bekanntgegeben unter www.ljv-sh.de/veranstaltungen.

Mandi-Rose Wargenau-Hahn
Landesbläserobfrau

Initiative zur Abschaffung der Jagdsteuer

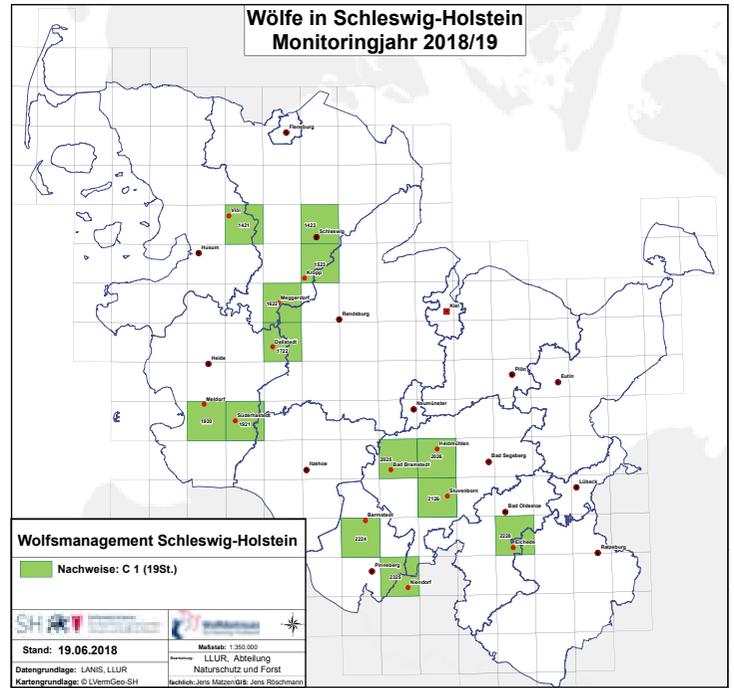
Auf Antrag der AfD beschäftigt sich der Landtag mit einem Entwurf eines Gesetzes zur Abschaffung der Jagdsteuer (Drucksache 19/758). Der Gesetzentwurf wurde in der Landtagssitzung am 14. Juni 2018 beraten und federführend dem Innen- und Rechtsausschuss und mitberatend dem Umwelt- und Agrarausschuss überwiesen. Weitere Infos unter <https://bit.ly/2tqyRuV> **LJV**



FOTO: PRIVAT

Wir begrüßen eine neue Mitarbeiterin im LJV

Seit dem 1. Juni 2018 heißt der LJV Kyra Paulweber herzlich willkommen. Die neue Kollegin wird zukünftig für das Wildtiermonitoring und die Betreuung der Naturschutzgebiete zuständig sein. Die gebürtige Schleswig-Holsteinerin hat 2017 in Kiel ihren Master in Agrarwissenschaften mit der Fachrichtung Umweltwissenschaften absolviert. Gleich darauf folgte die Jägerprüfung in Schleswig, die sie ebenfalls erfolgreich bestanden hat. Wir freuen uns sehr über die Teamverstärkung und die gute Zusammenarbeit. **LJV**



Wölfe in Dänemark

In diesem Jahr gab es mehrere Nachweise von dänischen Wölfen in Schleswig-Holstein. Infos zum dänischen Wolfsmanagement mit Übersichtskarte der Wolfsnachweise in Dänemark gibt es online unter www.ulveatlas.dk/kort/ **LJV**

personell verstärkt. Herr Henrik Schwedt aus Lübeck ist neuer Jagdreferent und künftig zentraler Ansprechpartner für alle Themen rund um die Jagd. Wir freuen uns über die zusätzliche Verstärkung im MELUND und die gute Zusammenarbeit mit Herrn Schwedt. **LJV**



FOTO: PRIVAT

Neuer Jagdreferent im MELUND

Seit dem 1. Juni 2018 wurde die Oberste Jagdbehörde unter der Leitung von Frau Dr. Holländer

Die dunkle Seite der Tierrechte

Menschenrechte für Tiere? Zum Bundesjägertag veröffentlicht der DJV ein Comic, das Konsequenzen von gefährlichen Allmachtsphantasien zeigt. Gegen radikale Tierrechtler im Internet geht der Dachverband der Jäger derzeit vor. Das Video gibt es unter <https://bit.ly/2MdTm5D>





Wildschadens- regulierung

Hinweise des MELUND als oberste Jagdbehörde zum Umgang mit der Wildschadensregelung in § 30 Abs. 3 Landesjagdgesetz für mit Mais bebaute Flächen vom 31. Mai 2018.

FOTO: MICHAEL BREUER

LINKS | Wildschaden im Mais:
Landwirte sind jetzt mit in der Verantwortung bei der Wildschadensvermeidung.

Vorbemerkung

Diese Hinweise sollen die Anwendung der neuen Regelungen zum Ausgleich von Wildschäden erleichtern. Eine regelmäßige Überprüfung der Hinweise ist geplant.

Gesetzliche Regelung

Gesetzliche Regelungen zum Wildschadensrecht finden sich im Bundesjagdgesetz (§§ 29 ff) sowie im Landesjagdgesetz. Mit dem neuen § 30 Abs. 3 des Landesjagdgesetzes (Artikel 9 – Änderung des Landesjagdgesetzes – des Haushaltsbegleitgesetzes 2018) hat der schleswig-holsteinische Gesetzgeber hinsichtlich des Wildschadensausgleichs eine vom Bundesrecht abweichende Regelung geschaffen.

§ 30 Abs. 3 LJagdG lautet wie folgt:

„Abweichend von § 32 Absatz 2 Bundesjagdgesetz wird auch Wildschaden, der auf mit Mais bebauten Schlägen entsteht, zur Hälfte nicht ersetzt, wenn die Herstellung von üblichen Schutzvorrichtungen unterblieben ist, die unter gewöhnlichen Umständen zur Abwendung des Schadens ausreichen. Die Ersatzpflicht für Wildschäden bleibt in vollem Umfang bestehen, wenn die oder der Geschädigte auf dem mit Mais bebauten Schlag Schneisen freigehalten hat, die eine wirksame Bejagung des Schadwilds ermöglichen.“

Ausgangssituation

Der Grundgedanke des Wildschadensausgleichs liegt darin begründet, dass der Geschädigte, der nicht selbst zur Ausübung der Jagd berechtigt ist, einen artenreichen, gesunden Wildbestand zu dulden hat, selbst aber keine Möglichkeit hat, zur Abwehr von Schäden in den Wildbestand einzugreifen. Der Landwirt muss Bedingungen schaffen, die eine wirksame Bejagung ermöglichen. Der Maisanbau hat in Schleswig-Holstein in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Hierin liegt einer der Gründe für die Vermehrung von Wildbeständen, insbesondere des Schwarzwildes, und auch für die Zunahme von Wildschäden. Die neue gesetzliche Regelung des § 30 Abs. 3 LJagdG soll einen wichtigen Beitrag der Landwirtschaft zur Ermöglichung einer wirksamen Bejagung und Wildschadensverminderung sicherstellen.

Die Ermöglichung einer wirksamen Bejagung sollte aus Sicht der Obersten Jagdbehörde Vorrang vor Zäunungen haben. Die Zäunung von landwirtschaftlichen Flächen führt zu einer Lebensraumeinschränkung und zu Konzentrationen der Wildschäden auf den verbleibenden Flächen. Die Anlage von Jagdschneisen auf mit Mais bebauten Schlägen leistet hingegen einen besseren Beitrag für eine wirksame Bejagung und zur Verwirklichung der Ziele des Bundes- und Landesjagdgesetzes.

Ziel der Anlage von Jagdschneisen ist es, eine wirksame Bejagung zu ermöglichen. Umfang und Lage der Schneisen sowie der Zeitraum, in dem diese sinnvoll sind, sind in starkem Maße abhängig von den örtlichen Gegebenheiten. Eine enge Abstimmung mit dem Jagdausübungsberechtigten wird empfohlen.

Umsetzung

Bei Schlägen bis zu drei Hektar Größe ist in der Regel davon auszugehen, dass eine wirksame Schadensabwehr durch Bejagung auch ohne Einzäunung und Schneisen möglich ist. Insofern sind hier in der Regel keine Maßnahmen im Sinne des § 30 Abs. 3 LJagdG erforderlich. Sie sind deshalb auch nicht üblich. Bei diesen eher kleinen Schlägen wandert das Wild regelmäßig aus dem Mais heraus und kann außerhalb bejagt werden. Auf die Möglichkeit, diese Schläge auch mit Stöberhunden wirksam zu bejagen, wird hingewiesen. Die vorstehenden Ausführungen gelten nicht, wenn angrenzende Schläge ebenfalls mit Mais bebaut sind, so dass die Gesamtanbaufläche bei natürlicher Betrachtung größer als drei Hektar ist. In diesem Fall bleibt eine Einzäunung bzw. das Anlegen von Schneisen notwendig, um eine wirksame Bejagung zu ermöglichen.

SAVAGE ARMS Modell 110 „Hog Hunter“ mit neuem Design.

DIESER LAUF SCHIESST, DIESER SCHAFT TRIFFT.

SAVAGE ARMS AccuFit™ – das neue Schaftsystem mit modular einstellbarer Schaftlänge.

Optimale Anpassung bei Sommer-/Winterkleidung und zusätzlichem Augenabstand zu Ihrer Optik.



NEU

869,-

UVP AB €

MIT VISIERUNG

Kaliber	Drall	Magazin	Gewicht	Farbe	Gewinde	UVP €	Artikel-Nr.
.223 Rem.	1:9"	5 Patronen	ca. 3,3 kg	oliv	1/2"x28	899,-	08655629
.308 Win.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,3 kg	oliv	5/8"x24	899,-	08655630
.30-06 Sprg.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	oliv	5/8"x24	899,-	08655789
.338 Federal	1:10"	4 Patronen	ca. 3,3 kg	oliv	5/8"x24	899,-	08655631

OHNE VISIERUNG

Kaliber	Drall	Magazin	Gewicht	Farbe	Gewinde	UVP €	Artikel-Nr.
.308 Win.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	oliv	5/8"x24	869,-	08655791
.308 Win.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	schwarz	5/8"x24	869,-	08655793
.30-06 Sprg.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	oliv	5/8"x24	869,-	08655790
.30-06 Sprg.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	schwarz	5/8"x24	869,-	08655792

- **Äußerst kompakt durch 51 cm Semiweight-Lauf aus Carbonstahl**
- verstellbarer AccuTrigger
- großer ausgelegte Kammergriffkugel für sicheres und schnelles Repetieren
- Synthetikschaft
- Herausnehmbares Magazin
- Mündungsgewinde
- inklusive Picatinny-Schiene



FOTO: TORSTEN REINWALD

OBEN | Bejagungsschneisen als Unterteilung großer Maisschläge sollten so dimensioniert sein, dass eine effektive Schwarzwildbejagung und ein genaues Ansprechen möglich sind. Ob die vom MELUND empfohlene Mindestgröße von 7,5 Metern Breite ausreicht, ist fraglich. Der LJV empfiehlt mindestens die doppelte Arbeitsbreite.



FOTO: MICHAEL BREUER



FOTO: MICHAEL BREUER

UNTEN LINKS | Jagdschneisen in Kombination mit festen oder mobilen Jagdeinrichtungen sollten nie parallel zu den Ansaatreihen verlaufen.

UNTEN RECHTS | Einzäunen von Maisschlägen zur Wildschadensvermeidung

Maisschläge unterliegen in der Regel zwei Hauptschadenszeiten. Der erste Schaden droht bereits direkt nach der Aussaat, wenn Schwarzwild die Saat aufnimmt. Die zweite Hauptschadenszeit beginnt zur Milchreife der Maiskörner, die dann bevorzugt vom Wild als Äsung angenommen werden. Unmittelbar nach der Aussaat ist eine wirksame Bejagung aufgrund des fehlenden bzw. sehr niedrigen Bewuchses problemlos möglich. Deshalb sind in diesem Stadium Maßnahmen im Sinne des § 30 Abs. 3 LJagdG zwar möglich und unter Umständen auch sinnvoll (s.u.), aber noch nicht zur Erhaltung des uneingeschränkten Anspruchs auf Wildschadensausgleich erforderlich. Diese Maßnahmen müssen erst rechtzeitig vor der Milchreife der Maiskörner ergriffen werden.

Jagdschneisen

Landwirte werden auf die für Direktzahlungen geltenden Regelungen hingewiesen. Bei der Anlage von Schneisen sind die Regelungen für Direktzahlungen zu beachten.

Jagdschneisen können und sollten bereits bei der Aussaat angelegt werden. Hierdurch kann eine möglichst lange Bejagungsmöglichkeit sichergestellt werden. Spätestens zum Zeitpunkt der Milchreife müssen Schneisen vorhanden sein, um den Anforderungen des § 30 Abs. 3 LJagdG zu genügen.

Um eine wirksame Bejagung durch Jagdschneisen zu erreichen, gibt das MELUND als Oberste Jagdbehörde folgende Hinweise:

- Schneisen sollten eine Mindestbreite von 7,5 Metern aufweisen, aus jagdlichen Gründen ist eine größere Breite zu empfehlen. Jagdschneisen mit Breiten über 30 Metern werden vom Schwarzwild erfahrungsgemäß erst nach längerer Gewöhnung angenommen.
- Die Länge der Schneisen richtet sich im Wesentlichen nach der Schlagform und Schlaggröße sowie der Anzahl der Schneisen. Eine Länge von 100 Metern kann für alle Jagdarten als in der Regel ausreichend angesehen werden.

- Bei größeren Schlägen sind mehrere Schneisen notwendig. Richtwert: je zusätzliche drei Hektar eine zusätzliche Schneise. Die örtlichen Gegebenheiten sind zu beachten.
- Schneisen müssen spätestens zum Beginn der Milchreife des Mais angelegt werden, da zu diesem Zeitpunkt ein Hauptschadenszeitraum beginnt. Eine frühere Anlage der Schneisen ist vorteilhaft, da sich das Wild dann an die Schneisen gewöhnt, was die wirksame Bejagung erleichtert.
- Schneisen, die nicht parallel zur Maissaatreihe verlaufen, haben sich als besonders günstig für den Bejagungserfolg erwiesen.

ANMERKUNGEN



▶ Mit der letzten Änderung des Landesjagdgesetzes wurde in Schleswig-Holstein eine Regelung zur Mitwirkungspflicht der Landwirte bei der Wildschadensminimierung im Mais festgelegt. Diese gesetzliche Regelung wurde nun durch Hinweis des Landwirtschaftsministeriums ergänzt. Im Rahmen der Beteiligung hatte der Landesjagdverband eine entsprechende Stellungnahme (<https://bit.ly/2JYyeE6>) zum Entwurf des Papiers eingebacht. Einige wesentliche Punkte könnten wir zu Gunsten unserer Jägerinnen und Jäger noch ändern. Hierzu zählt u.a. die zusammenhängende Betrachtung von Kleinflächen (bis 3 ha), die aneinandergrenzen. Auch der Hinweis „Jagdschneisen können und sollten bereits bei der Aussaat angelegt werden“ wurde ebenso aufgenommen, wie die Anregung, dass Schneisen nicht parallel zu den Ansaatreihen verlaufen sollen. Leider wurde unsere Forderung nach der Breite der Schneisen nicht übernommen. Es wurde nun eine Mindestbreite von 7,5 Metern und max. 100 Meter Länge mit dem Hinweis empfohlen, dass aus jagdlichen Gründen eine größere Breite zu empfehlen ist. **In diesem Punkt bitten wir darum, dass Sie uns Ende des Jahres einmal Ihre Erfahrungen in der praktischen Umsetzung dieser Empfehlungen mitteilen.**

LJV

Wildschutzzäune

Anforderungen an Wildschutzzäune gegen Schwarzwild:

- Stromführende dreireihige Litzen mit einer Höhe von mindestens 75 cm oder so genannte Schwarzwildnetze mit einer entsprechenden Höhe.
- Kontrolle der Funktionsfähigkeit

Wildschutzzäune für Dam- und/oder Rotwild müssen hingegen Höhen von mindestens 150 cm aufweisen. Auf die Möglichkeit weiterer Schutzvorrichtungen (s.u.) wird ausdrücklich hingewiesen.

Wildschutzzäune müssen instandgehalten werden, gegebenenfalls unverzüglich repariert werden, wenn die Schutzwirkung unterbrochen wurde, zum Beispiel durch Ausfall der Stromversorgung.

Alternative Schutzvorrichtungen bei Rot- und Damwild

Rot- und Damwild kann gut sehen und reagiert auf Duftstoffe. Dies kann für eine Vergrämung genutzt werden:

- Vergrämung mit Duftstoffen
- Optische Vergrämung (z.B. blaue Mülltüten an Pfählen)

Duftstoffe und optische Vergrämungen sind in regelmäßigen Abständen in ausreichender Menge am Feldrand aufzustellen oder anzubringen. Nach den Erfahrungen der Obersten Jagdbehörde ist eine Kombination beider Maßnahmen geeignet, Wildschäden durch Rot- und Damwild während des kritischen Zeitraums ab der Milchreife auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

Prüfung der Anwendung des § 30 Abs. 3 LJagdG:

In einem Schadensfall muss bereits im Termin zur Erzielung einer gütlichen Einigung (§ 2 der Landesverordnung über Verfahren in Wild- und Jagdschadenssachen) geprüft werden, inwieweit der Geschädigte den Regelungen des § 30 Abs. 3 LJagdG entsprechend Maßnahmen (Anlage von Jagdschneisen oder Schutzvorrichtungen sowie Kontrollen) getroffen hat, die eine Ersatzpflicht des entstandenen Wildschadens in vollem Umfang rechtfertigen. Folgende Punkte sind zu prüfen:



FOTO: MICHAEL BREUER

OBEN | Abgebetete Bejagungsschneisen mit Getreide bieten einen schönen hellen Untergrund und erleichtern damit den Nachansitz auf Sauen.

- Notwendigkeit von Maßnahmen nach § 30 Abs. 3 LJagdG:
 - Schlaggröße
 - Schadenseintritt vor Milchreife
- Wurden Maßnahmen nach § 30 Abs. 3 LJagdG getroffen:
 - Zaun, Anlage und Funktionsfähigkeit, ausreichende Kontrollen
 - Vergrämungsmaßnahmen, ausreichende Schneisen

Büchsenmacher in Ihrer Nähe!

Eigener Schießstand im Haus

Sofortreparaturen durch Büchsenmachermeister

An- und Verkauf von Jagdwaffen/-zubehör

Telefon: 04348-242

BÜCHSENMACHEREI SCHÖNKIRCHEN GMBH

Büchsenmacherei Harry Bälder
 Alte Gönnebeker Straße 5 · 24635 Rickling
 Tel.: 04328-722732 · Fax: 04328-722148
 Email: info@h-baelder.de · Internet: www.h-baelder.de

10% Jungjäger-Rabatt

Waffen Reinhardt GmbH
 Andreas Reinhardt
 Büchsenmachermeister
 Albert-Mahlstedt Str. 14
 23701 Eutin

Telefon 04521-1270
 Fax 04521-778303
 info@waffen-reinhardt.de

10% Jungjäger-Rabatt

Waffen Reinhardt
 Waffen - Jagdbedarf - Outdoor - Jagdbekleidung
 Eigener Schießstand für Kugel und Tontauben

www.waffen-reinhardt.de

JÄGER-AnzeigenHotline • Tel. 0431-88812-21

HINWEIS Die Jagdverbände weisen ausdrücklich darauf hin, dass in Deutschland die Verwendung von Nachtsichttechnik und künstlichen Lichtquellen in Verbindung mit Schusswaffen gem. § 2, Abs. 3WaffenG verboten ist. Auszüge aus dem Waffengesetz und dem Bundesjagdgesetz: WaffG Anlage 2 Abschnitt 1 „Verbotene Waffen“ • Der Umgang (=Erwerb, Besitz, Überlassen, Führen, Verbringen, Mitnehmen) mit folgenden Gegenständen ist verboten (gem. Nr. 1.2.4): Für Schusswaffen bestimmte Vorrichtungen, die das Ziel beleuchten (z. B. Zielscheinwerfer) oder markieren (z. B. Laser oder Zielprojektoren), für Schusswaffen bestimmte Nachtsichtgeräte und Nachtsichtzielgeräte mit Montagevorrichtungen, sowie Nachtsichtvorsätze und Nachtsichtaufsätze für Zielhilfsmittel (z. B. Zielfernrohre), sofern die Gegenstände einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen. BjagG § 19 „Sachliche Verbote“ (5a) • Künstliche Lichtquellen, Spiegel und Vorrichtungen zum Anstrahlen oder Beleuchten des Zieles, Nachtzielgeräte, die einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen und für Schusswaffen bestimmt sind, beim Fang oder Erlegen von Wild aller Art zu verwenden oder zu nutzen. Vereinzelte Werbeangebote in Form von Anzeigen, Beilagen und Beiheftern im MitgliederMagazin „Jäger in Schleswig-Holstein“ sind von diesen gesetzlichen Regelungen betroffen.



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

Spitzen-Ergebnisse und tolle Atmosphäre

Landesmeisterschaft der Junioren 2018



FOTO: PRIVAT

OBEN LINKS | Büchse: Andreas Teiz, Markus Jasper, Jan-Henrik Holst, Lutz Eggers, Jörg Sticken

OBEN RECHTS | Flinte: Andreas Teiz, Andy Lückner, Henrik Haupthoff, Timm-Oliver Walter, Jörg Sticken

MITTE LINKS | Kombination: Andreas Teiz, Henrik Haupthoff, Jan-Henrik Holst, Lutz Eggers, Jörg Sticken

MITTE RECHTS | Damen: Andreas Teiz, Jennifer Stoffers, Lena Hahn, Nadine Weers, Swenja Holm, Jörg Sticken

UNTEN | Die Sieger



FOTO: PRIVAT

OBEN | B-Mannschaft: Schleswig B

Am 2 Juni 2018 fand auf dem Schießstand in Alt Bennebek die Landesmeisterschaft der Junioren im jagdlichen Schießen statt. Es wurden die Landesmeister in der Mannschafts- und Einzelwertung im kombinierten Schießen sowie die Landesmeister im Büchsen- und Flintenschießen ermittelt. Mannschaftssieger mit insgesamt 1.299 Punkten wurde die Mannschaft der Kreisjägerschaft Schleswig mit den Schützen Jan-Henrik Holst, Henrik Haupthoff, Thies Mordhorst, Felix Haß, Falk-Wilhelm Schlüter und Kim-Marvin Klopfer. Zweiter wurde die Mannschaft der Kreisjägerschaft Segeberg mit 1.240 Punkten und den Schützen Eike Remmers, Nadine Weers, Ludwig Isenberg, Dennis Schiller, Lars Hahn und Michael Wilken. Dritter wurde die Mannschaft der Kreisjägerschaft Lauenburg mit 1.225 Punkten mit den Schützen Moritz Meyer-Loos, Justus Hillmer, Hans

Meyer-Loos, Max Strieder, Luca Wedell und Johannes Haßler. Bei den Damen wurde Nadine Weers mit insgesamt 319 Punkten erste vor Lena Hahn mit 274 Punkten. Dritte wurde Swenja Holm mit 248 Punkten. In der Einzelwertung Büchse gewann Jan-Henrik Holst mit 197 Punkten vor Markus Jasper mit 192 Punkten und Lutz Eggers mit 191 Punkten. In der Disziplin Flinte wurde Henrik Haupthoff mit 29 Tauben Erster vor Timm-Oliver Walter mit ebenfalls 29 Tauben und Andy Lückner mit 28 Tauben. In der Kombination wurde Erster Jan-Henrik Holst mit 337 Punkten vor Henrik Haupthoff mit 330 Punkten und Lutz Eggers mit 326 Punkten. Die Siegerehrung führten der Landesobmann für das jagdliche Schießen, Andreas Teiz gemeinsam mit dem Präsidiumsmitglied Jörg Sticken durch. Andreas Teiz bedankte sich für die Teilnahme von insgesamt 102 Schützinnen und Schützen. Er bedankte sich

ebenfalls bei den Standaufsichten und den Verantwortlichen des Schießstandes, die einen hervorragend vorbereiteten Schießstand präsentierten. Jörg Sticken und Andreas Teiz übergaben den Siegerinnen und Siegern die Plaketten, Pokale und Ehrenpreise. Sie bedankten sich bei allen Teilnehmern für den fairen Wettkampf auf einem sehr hohen Niveau. Die super Ergebnisse in den Einzel- und Mannschaftswertungen bestätigten das Engagement aller Schießausbilder auf Landesebene, die sich unermüdlich für die Junioren eingesetzt haben. Ganz besonderer Dank gilt den Schießstandbetreibern und insbesondere den Teammitgliedern, die die Versorgung der Junioren, Gäste und Betreuer übernommen haben und mit ihrem Einsatz und Engagement allen einen wunderschönen Tag und tolle Stunden nach der Siegerehrung bis spät in die Nacht bereitet haben.

Stefan Vergo

DER KUPFER SCHOCK

- ▶ Blei- und splitterfreies Geschoss aus Kupferlegierung
- ▶ Zuverlässige, konsistente Aufpflanzung durch Hohlspitze
- ▶ Exzellente Tiefenwirkung und Energieabgabe für hohe Schockwirkung ▶ Sehr gute, konstante Präzision
- ▶ Pflegeleichte Laufreinigung durch nicht nickelplattierte Geschosssoberfläche

- ERHÄLTICHE KALIBER:**
- .243 Win. (5,5 g/85 gr)
 - .270 Win. (8,4 g/130 gr)
 - .308 Win. (9,7 g/150 gr)
 - .30-06 Sprg. (9,7 g/150 gr)
 - .300 Win. Mag. (11,7 g/180 gr)
 - .300 WSM (11,7 g/180 gr)

UVP ab
€/Packung
41,-



FEDERAL PREMIUM
AMMUNITION

Gefahr durch Feuer oder Splitter, Spreng- und Wurfstücke, von Hitze, heissen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellenarten fernhalten. NICHT RAUCHEN. (4090-4750a1)

T.I.R.O Sieger mit 179 Tauben

Landesparcoursschießen „Mannschaft“ 2018 in Heide durchgeführt



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

Am 25. und 26. Mai 2018 fand auf dem Schießstand in Heide das Landesparcoursschießen der Mannschaften statt. Das Parcourschießen wird sicherlich nicht zu Unrecht als eine der „Königsdisziplinen“ im jagdlichen Schießen bezeichnet. Die besten vier Schützen aus einer Mannschaft mit maximal sechs Schützen wurden gewertet. In der Ausschreibung wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Schwierigkeitsgrad, den die Schützen zu absolvieren hatten, als sehr anspruchsvoll bezeichnet werden kann. Dies bewahrheitete sich, denn Olav Schreiner hat sich beim Aufbau einiges einfallen lassen und die Stände sehr interessant gestaltet. Unter exzellenten Rahmenbedingungen mussten die Jägerinnen und Jäger auf 60 Parcourscheiben, verteilt auf drei Schießstände, ihre Fähigkeiten beweisen. Es haben insgesamt 25 Mannschaften mit 137 Jägerinnen und Jägern an den Landesmeisterschaften teilgenommen. Zum Abschluss der zweitägigen Veranstaltung führte der Landesobmann für das jagdliche Schießen, Andreas Teiz, gemeinsam mit Axel Claußen die Siegerehrung durch. Andreas

Teiz freute sich über die gegenüber dem Vorjahr angestiegene Teilnehmerzahl von 137 Jägerinnen und Jägern, was letztlich zeigt, dass die Veranstaltung etabliert ist. Auch wenn anspruchsvolle Tauben auf die Schützen warten, ist es trotzdem für jede Jägerin und jeden Jäger eine interessante Veranstaltung. **Platz 1** erreichte die Mannschaft von **T.I.R.O** mit **179 Tauben**. Die Schützen waren Andreas Neumann, Patrick Quast, Hans Wörmcke, Reinhard Beottger, Thomas Pahl und Frank Köhler. Auf den zweiten Platz mit 177 Tauben kam die Mannschaft Dithmarschen Nord mit den Schützen Olav Schreiner, Carsten Schmielau, Markus Jasper, Hans Uwe Diener, Wulf von Buch und Willi Paulsen. Den dritten Platz mit jeweils 162 Tauben teilten sich die Mannschaft Hasenjäger Eiderstedt mit den Schützen Hartmut Walter, Ralf Peter Davids, Hartmut Fuchs, Timm Walter, Peter Lehmann und Uwe Jens Lorenzen und die Mannschaft der Kreisjägerschaft Plön 1 mit den Schützen Stefan Velfe, Norbert Radtki, Hans-Jürgen Dunkemann, Daniel Gattermann, Hinrich von Donner und Heinrich Kruse. In der

LINKS | Die T.I.R.O.-Mannschaft, die zweitplatzierte Dithmarschen-Nord Mannschaft und die besten Einzelschützen

UNTEN | T.I.R.O.-Siegermannschaft

Einzelwertung der **Damen** erreichte **Silvia Thater** den ersten Platz mit **31 Tauben** vor Johanna Eckardt mit 28 Tauben. Den dritten Platz teilten sich mit 26 Tauben Claudia von Kanitz, Susanne Sepehr und Birte Erichsen.

Die besten Einzelschützen in der Gesamtwertung waren Andreas Neumann mit 51 Tauben vor Olav Schreiner mit 48 Tauben und Patrick Quast mit 47 Tauben. In der Jugendklasse gewann Moritz Meyer-Loos mit 45 Tauben vor Markus Jasper mit 44 Tauben. Dritter wurde Kim-Marvin Klopfer mit 43 Tauben. In der Altersklasse gewann Hartmut Walter mit 43 Tauben vor Norbert Radtki mit 42 Tauben und Hans Wörmcke sowie Jürgen Stäcker mit jeweils 41 Tauben.

Der Vizepräsident des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein, Axel Claußen, bedankte sich bei Andreas Teiz für die Organisation und Durchführung der Landesmeisterschaft über zwei Tage und bei Olav Schreiner für den hervorragend aufgebauten Parcours. Andreas Teiz dankte den Organisatoren und vor allem den Aufsichtlichen, die eine Durchführung über zwei Tage mit einem absolut reibungslosen Ablauf überhaupt erst ermöglichten. Andreas Teiz warb bei allen Jägerinnen und Jägern für die Teilnahme an den Schießen des Landesjagdverbandes. Die große Teilnehmerzahl in Heide zeigt, dass auch sehr anspruchsvolle Wettkämpfe für jeden, egal ob gerade den Jagdschein bestanden oder schon langjährige Jägerin oder Jäger, etwas ist. *Stefan Vergo*

Landesregierung stärkt den Gesundheitsschutz für Jägerinnen und Jäger

„Mit diesem Erlass hat die Landesregierung nach knapp einem Jahr Amtszeit alle im Koalitionsvertrag festgelegten Ziele in Sachen Jagd umgesetzt“ stellt Wolfgang Heins, Präsident des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein, fest. „Der Gesundheitsschutz unserer Jägerinnen und Jäger liegt uns sehr am Herzen und mit der Verwendung von Schalldämpfern ist der Gehörschutz nun deutlich verbessert worden“ so Heins. Bislang kamen in Schleswig-Holstein nur Personen, die beruflich die Jagd ausüben (bspw. Förster, Berufsjäger), in den Genuss ihr Gehör mittels Schalldämpfer schützen zu können. Dazu der Jägerpräsident: „Wir begrüßen

es sehr, dass Innenminister Grote nun endlich diese Zweiklassengesellschaft im Gesundheitsschutz beendet und die Forderungen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein überwiegend umgesetzt hat. Damit steht unseren Jägerinnen und Jägern nun die Möglichkeit offen, Schalldämpfer erwerben und einsetzen zu dürfen.“

Einziges Wermutstropfen sei allerdings, dass nicht allen sachlichen Argumenten gefolgt wurde und der Schalldämpfer ausschließlich für schalenwildtaugliche Langwaffen zugelassen werde. Gerade im Rahmen der Prädatorenbejagung auf Fuchs, Marderhund und Co. oder bei der Bejagung von

Kaninchen bspw. auf Friedhöfen und Campingplätzen werden oft kleinere Kaliber verwendet. Auch für diese Fälle hätte sich die Landesjägerschaft den Einsatz von Schalldämpfern gewünscht. Dies wäre dann nicht nur ein Beitrag zum Gesundheitsschutz der Jägerinnen und Jäger gewesen, sondern gerade auch zur Reduzierung der Lärmbelastung für Dritte. Hier sei das Innenministerium gefordert, diesen Aspekt im Rahmen einer Evaluierung des Erlasses noch einmal intensiv zu betrachten und eine sachgerechte Entscheidung zu treffen. Weitere Infos unter https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Presse/PI/2018/180629_schalldaempfer.html

Jugend-Bläser-Freizeit

9. Jugend-Bläser-Freizeit und Ausbildung zum Jugend-Jagdhorn-Corpsleiter

Natur-Wochenende mit Spiel, Spaß und Jagdhornblasen unter dem Motto „Jugendschutz im Mittelpunkt“ veranstaltet der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Steinburg vom 21. bis 23. September 2018 die 9. Jugend-Bläser-Freizeit mit Ausbildung zum Jugend-Jagdhorn-Corpsleiter im Wildpark Eekholt.

Auf einem separaten Abschnitt im Park befinden sich drei Häuser zum Übernachten und viel Platz, auf dem wir Natur und Jagdhornklänge, Spiel, Spaß und kameradschaftliches Miteinander gemeinsam erleben werden, so wie wir es in den vergangenen Jugend-Bläser-Freizeiten kennengelernt haben. Anfänger sind uns herzlich willkommen, bei Bedarf wird eine Schnuppergruppe gegründet. Anmeldeformulare und weitere Infos findet ihr im Internet unter www.ljv-sh.de

Ausbildung zum Jugend-Jagdhorn-Corpsleiter

Für Interessierte ab 15 Jahren gibt es eine Ausbildung zum Corpsleiter. Hier lernt ihr, wie man eine Bläsergruppe leitet und motiviert und welchen Stellenwert das jagdliche Brauchtum auch heute noch hat.

Zusätzlich haben wir in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Steinburg das Thema „Jugendschutz im Mittelpunkt“ für euch ausgesucht, denn wenn man eine Gruppe leitet, heißt es auch Verantwortung für Andere zu übernehmen. Ein Thema ist Prävention und Spaß ohne Alkohol. Ihr werdet lernen, wie vielseitig man Cocktails, natürlich alle ohne Alkohol, mixen kann. Zum Abschluss bekommt ihr sogar eine Barkeeper-Ausrüstung und ein Diplom überreicht.

Na wie wär's, habt ihr Interesse? Dann meldet euch mit dem Anmeldeformular an, das ihr im Internet findet unter www.ljv-sh.de/Veranstaltungen,

Mandi-Rose Wargenau-Hahn, Pommernweg 9, 24972 Steinbergkirche, Tel.: 04632-7515 oder E-Mail: landesblaeserobfrau1@gmx.de

Jim's Bar
(Jugendschutz im Mittelpunkt)

Wir haben eine neue Bar!
Der Kreisjugendring Steinburg e.V. verfügt nun auch über eine Outdoor Bar (siehe Bild oben links). Diese Bar ist auch vollständig ausgestattet und bietet alles für den professionellen Einsatz.

DER MINI CLUBMAN.
AB 288,- EURO MTL. LEASEN.



GANZ GROSSER NETZWERKER. DER MINI CLUBMAN.

Jetzt zu attraktiven Konditionen den MINI Clubman mit MINI Connected erleben: Mit Echtzeit-Verkehrsinfos finden Sie immer den schnellsten Weg durch die Stadt - und genießen unterwegs mit dem harman/kardon Soundsystem Ihre Lieblings-Playlists.

LEASINGBEISPIEL VON DER BMW BANK GMBH: MINI ONE CLUBMAN*

75kW (102 PS), 17" LM Räder Net Spoke silber, Connected Navigation Plus, Klimaautomatik, Ausstattungspaket Chili, Sport-Lederlenkrad, LED-Scheinwerfer u. v. m.
Verbrauch (l/100km): innerorts 6,5 - 6,3, außerorts 4,6 - 4,4, kombiniert 5,3 - 5,1. CO₂-Emissionen kombiniert 124 - 119 g/km, Energieeffizienzklasse B.

Fahrzeugpreis:	EUR	33.455,00
Leasingsonderzahlung:	EUR	0,00
Laufzeit:	Monate	36
Laufleistung p.a.	km	10.000
36 mtl. Leasingraten á	EUR	288,00
Nettodarlehensbetrag	EUR	27.755,25
Sollzinssatz p. a.**	%	2,49
Effektiver Jahreszins	%	2,52
Darlehensgesamtbetrag	EUR	10.368,00

nur 288,- EUR/Monat

Zzgl. 995,- EUR Transportpaket Premium.

*Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH. Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 90939 München. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Stand 07/2018. Alle Preise inkl. 19% MwSt., Irrtümer vorbehalten.

DER MINI CLUBMAN.



May & Olde

Der Mensch machts!

May & Olde GmbH

25469 Halstenbek · Stawedder 14-20 · Tel.: 04101 8422-0
24568 Kaltenkirchen · Süderstraße 1 · Tel.: 04191 880-33
25524 Itzehoe · Papenkamp 1 · Tel.: 04821 43999-0
25746 Heide · Süderdamm 2 · Tel.: 0481 8563-0
24768 Rendsburg · Büsumer Straße 150 · Tel.: 04331 7821-0
Firmensitz: 25469 Halstenbek · Stawedder 14-20

www.mayundolde.de

[fb.me/mayundoldegmbh](https://www.facebook.com/mayundoldegmbh)
[mayundolde](https://www.instagram.com/mayundolde)

Ein würdiger Rahmen

Tolle Stimmung auf dem Landesbläserwettbewerb in Husum



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

OBEN LINKS | Bläsergruppen der gastgebenden KJS Nordfriesland: Bläsercorps Husum und Bläsergruppe Nordergoesharde
OBEN RECHTS | Die Lübecker Alphornbläser
MITTE | Bläsergruppe Holm: Sieger der Klasse „G“
UNTEN LINKS | Mit 30 Bläsern ist „Das große Freie“ die größte Bläsergruppe des Wettbewerbes.
UNTEN RECHTS | Die Richter lernen auf einer Fahrt nach Nordstrandischmoor das Wattenmeer kennen.



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

das Wattenmeer in seiner Weite und Schönheit erlebt. Bei der Rückfahrt bekamen sie fast nasse Füße, denn die Flut reichte bis zur Krone des Bahndammes.

Für solche Ausflüge hatten die Bläser keine Zeit und auch keine Muße, denn sie reisten erst am Sonntagmorgen an. Sie konnten sich in zehn verschiedenen Kategorien für „B“ und „Es“-Hörner messen. Zu den bekannten Klassen für die Gruppen und Kleinformationen kam in diesem Jahr die Klasse „Duo B Parforce“ hinzu. Auch erstmalig traten zu diesem Wettbewerb Alphörner an, die ja auch zum Überbringen jagdlicher Botschaften – natürlich besonders im Alpenraum – benutzt werden. Für die Zuschauer immer wieder ein „Hingucker“. Besonders freute sich die Landesbläserobfrau Wargenau-Hahn darüber, dass sich in der Anfängerkategorie „C“ viele Gruppen gemeldet hatten, denn sie bilden ja den Nachwuchs der Bläuserschaft. Für die Kleinformationen meldeten sich sehr viele Bläser. Das ist erfreulich, denn auf der Jagd sind oft nur wenige Bläser anwesend, die dann alleine oder nur zu zweit antreten müssen, wie auch hier auf dem Wettbewerb.

Die Anzahl der Meldungen war so groß, dass man an zwei verschiedenen Orten blasen musste – zum Einen im Schlosshof und zum Anderen im Schlosspark. Im Schlosspark konnten die Bläser unter den riesigen Bäumen, geschützt vor Sonne und auch Regen, auftreten, denn die Krokusblüte ist ja vorbei. Eine besondere Stimmung herrschte im Schlosshof.

Eine Hälfte des Hofes war den Bläsern und dem Richterzelt vorbehalten – das Schloss hinter den auftretenden Gruppen bildete einen würdigen Rahmen. Auf dem übrigen Platz, auf dem Verpflegungs- und Informationsstände aufgebaut waren, trafen

Am 17. Juni 2018 trafen sich bei strahlendem Sonnenschein in der Storm-Stadt Husum – die sonst als „graue Stadt am Meer“ bekannte Westküstenmetropole – 33 Gruppen und 34 Kleinformationen mit fast 600 Bläsern, um die Landesmeisterschaft im jagdlichen Blasen auszutragen. Sie waren mit ihren kleinen Plesshörnern und großen Parforcehörnern

aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen angereist.

Der Wettbewerb stand ganz im Fokus der Westküste. So hatten die Gastgeber – die Kreisjägerschaft Nordfriesland – am Samstag, dem Tag vor dem Wettbewerb, für die zehn Wertungsrichter eine Lorenfahrt zur Hallig Nordstrandischmoor organisiert, bei der die meisten von ihnen das erste Mal

OBEN LINKS | Der Blick der Bläsergruppe Hademarschen auf das Richterzelt. So erleben ihn alle Gruppen auch beim Auftritt. Sie wurde Sieger in der Klasse „A“.
OBEN RECHTS | Die Jugendgruppe „Steinburger Jagdhörnchen“, Sieger Jugend
UNTEN LINKS | Robin und Detlef Kleinwort mit Martin Templin belegten die ersten Plätze im Solo und im Duo
UNTEN RECHTS | Bläsercorps Steinburg: Sieger in der Klasse „C“ unter der Leitung von Gunda Mohr



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

sich Zuschauer und gerade nicht aktive Bläser, die mit ihren befreundeten Gruppen ins Gespräch kamen. Um die Zeit bis zur Siegerehrung zu verkürzen, hatte der Bläservorstand für Zuschauer und Bläser zusätzliche Führungen durch das Schloss zu Sonderkonditionen organisiert.

Der Landesbläserwettbewerb in Schleswig-Holstein ist unter anderem deshalb bei den Bläsern auch aus anderen Bundesländern beliebt, weil es nicht nur Urkunden, sondern auch viele Pokale und Sachpreise gibt. Die bekommen jeweils die ersten drei einer jeden Kategorie. Diese Anerkennung gibt es sehr selten bei anderen Bläserwettbewerben in Deutschland. Die Preise waren nach dem Wettbewerb auf den Richtertischen aufgebaut, sodass man sich einen Eindruck über die Vielfalt der Sachpreise verschaffen konnte. Frau Wargenau-Hahn hatte sich viele Gedanken gemacht, für alle Kategorien etwas Besonderes auszusuchen. Die Jugend wurde neben dem Pokal mit Teilnehmergeutscheinen für die Jugend-Bläser-Freizeit und süßem Popcorn belohnt.

Der LJV hatte vor dem Abschlusskonzert zu einem VIP-Empfang eingeladen, an dem etwa 50 Gäste aus Politik und Wirtschaft teilnahmen. Präsident Heins und auch das anwesende Präsidium freuten sich, dass fast alle der Einladung gefolgt waren, was zum Ausdruck brachte, dass sie dem jagdlichen Blasen einen hohen Stellenwert einräumten. Das bestätigten die Gäste in ihren Grußworten.

Das Abschlusskonzert war beeindruckend, denn wenn in einem Innenhof 600 Bläser ihr Horn ertönen lassen, kann man schon eine Gänsehaut bekommen. Damit beim Konzert nicht nur ein Signal – es



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

kennen ja nicht alle Zuhörer – nach dem anderen ertönt, hatte Landesbläserobfrau Mandi-Rose Wargenau-Hahn die Signale in eine kleine Jagdgeschichte eingebunden, der die im Innenhof versammelte Gesellschaft gerne zuhörte. Danach konnte die langersehnte Siegerehrung stattfinden.

Dafür, dass der Wettbewerb reibungslos über die Bühne laufen konnte, sei den vielen Helfern aus der KJS Nordfriesland mit ihrem Vorsitzenden Stephan Gülck, dem Kreisbläserobmann Otto Handt und dem Schatzmeister Kurt Beneditz sowie der Schlossverwaltung mit Frau Koos und dem Leiter der Musikschule, Herrn Bock, gedankt. Der Landesbläservorstand konnte bei seinen sehr umfangreichen Vorbereitungen – er ist viele Male quer durch Schleswig-Holstein nach Husum gefahren – stets auf die Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten von Kurt Beneditz zurückgreifen. Er hatte auch die Fahrt ins Wattenmeer für das Richterteam organisiert und die Presse sehr gut informiert. Das wirkte sich bei der Berichterstattung gleich am Montag nach dem Wettbewerb aus, in der ausführlich über das große Ereignis berichtet wurde. Der Schirmherr, Oberstleutnant Marco Manderfeld, hatte im wahrsten Sinne des Wortes seinen Schirm über der Veranstaltung ausgebreitet, denn es gab nur einen kleinen Schauer – ansonsten strahlte die Sonne über dem gelungenen Wettbewerb. Das Gelingen war nicht zuletzt der intensiven Vorarbeit des Landesbläservorstandes und unserer Bläserobfrau Mandi-Rose Wargenau-Hahn zu verdanken.

Einen besonderen Erfolg hatte die Jagdhornbläsergruppe Holm. Sie wurde mit der Gruppe in „G“ und in „Duo Parforce“ Sieger und belegte in den Klassen Solo „A“ und Duo „A“ jeweils die ersten drei Plätze. **Jörn Neupert**

ERGEBNISSE (ohne Gäste)

Klasse „G“

1. Jagdhornbläsergruppe Holm.....955 P.
2. Bläsergruppe Hohner Harde948 P.
3. Bläsercorps Hohenwestedt.....935 P.

Klasse „A“

1. Jagdhornbläsercorps Hademarschen874 P.
2. Dänischer Wohld872 P.

Klasse „C“

1. Bläsercorps Steinburg735 P.
2. Bläsergruppe Lauenburg-Süd732 P.
3. Jagdhorn Mädels692 P.

Klasse „Jugend“

1. Steinburger Jagdhörnchen773 P.

Klasse „Es“

1. Bläsercorps Lübeck728 P.
2. Parforcehornbläser Wilstermarsch715 P.

Klasse Solo „A“

1. Robin Kleinwort388 P.
2. Detlef Kleinwort382 P.
3. Martin Templin379 P.

Klasse „Duo A“

1. Duo von den Holmer Sandbergen374 P.
2. Duo Fröhlich/Kleinwort367 P.
3. Wildacker Duo Pinneberg366 P.

Klasse „Duo Parforce“

1. Duo Hackländer/Kleinwort371 P.
2. Die Holstentoren352 P.
3. Die lustigen Bläser344 P.

Klasse „Duo ES“

1. Die Holstentoren355 P.
2. Lauenburg Süd327 P.

Klasse „Alphorn“

1. Lübecker Alphornbläser379 P.

Weitere Ergebnisse im Internet www.ljv-sh.de

LINKS | Der Kreisgruppenvorsitzende Stephan Gülck und Landesbläserobfrau Mandi-Rose Wargenau-Hahn sind glücklich über den gelungenen Wettbewerb.



FOTO: ROPP UND THOMAS VERLAG GÖRBITZ

Klageschrift für den Wolf

Aus den Steppen und Wäldern des Ostens zieht es den einst sogenannten Grauhund, den Wolf, zurück in die Gebiete Westeuropas. Weit geöffnet wurde ihm der Weg durch das Fallen des Eisernen Vorhanges, der durch seine Grenzen von Menschenhand vormals nur selten in vielerlei Hinsicht einen Durchschlupf ermöglichte.



LINKS | Die Rückkehr des Wolfes

Feind. Wohl spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde der Wolf verdrängt und verstoßen. Aus Sicht des Menschen war er in Hinblick auf die domestizierten Nutztiere nun Fressfeind, wenn er die große unberührte und unbesiedelte Wildnis verließ, um in menschlicher Nähe seinen Hunger zu stillen.

Aus mythologischer Sicht war der Wolf vielleicht noch zu dieser Zeit das Symbol einer freien, wilden und geheimnisvollen Natur, die insofern als intakt anzusehen war, als dass die Kultivierung durch den Menschen erst einen Anfang erfahren hatte. In der altgermanischen Vorstellung waren die Wölfe Geri und Freki Gottesbegleiter, die siegbringenden Grauhunde der Schlacht, für den Kriegsgott Odin. Allerdings verschlang der Fenriswolf dann mit der Götterdämmerung, dem Untergang Odins und der Welt, alles Sein. Bei den Römern galt der Wolf als Beschützer und Städtebegründer, zumal Romulus und Remus von einer Wölfin ernährt und großgezogen worden waren, die zum Dank an jene Stätte Rom erbauten. Interessanterweise galt oder gilt der Wolf als heiliges Tier, so bei vielen Indianervölkern und den Inuit Nordamerikas. Selbst im Dschungelbuch wird das Findelkind Mowgli von einem Wolfsrudel großgezogen, ein weiteres Symbol mütterlicher Aufopferung.

Nachdem der Wolf dem Menschen mit dem Beginn seiner Sesshaftigkeit ein Fressfeind geworden war, entwickelte er sich zugleich in späterer Zeit in den Geschichten, die man sich vielleicht am Lagerfeuer oder am wärmenden Herd erzählte, zu einem Bösewicht.

„Lupus est homo homini – Ein Wolf ist der Mensch dem Menschen!“ formulierte Maccius Plautus 254-184 v. Chr. mit Bezug auf kriegerische Auseinandersetzungen seit Menschengedenken. Nicht enden wollende Kriege im 17. und 18. Jahrhundert, der Dreißigjährige und der Siebenjährige Krieg schufen dem Wolf einen reich gedeckten Tisch.

In der Frühgeschichte, der Homo sapiens ernährte sich als nomadisierender Jäger und Sammler, näherte sich der Wolf dem Menschen und nutzte dessen Abfallhaufen als Kulturfolger und Resteverwerter. Die feinen Sinne, die des Gehöres und des Geruches, das Sozialverhalten, im Rudel zu leben und zu jagen, beobachtete der jagende Mensch und nahm sich der Wolfwelpen an. So wurde der Wolf dem Menschen Begleiter als Jäger unter Jägern, der Rudelfremde nicht duldet und die Sippe auf Leben und Tod verteidigt. Etwa

so erfolgte die Domestikation des ersten Wildtieres in einem Zeitraum von 40.000 bis 15.000 Jahren vor unserer Zeitrechnung. In deren Folge züchtete sich der Mensch mit Weitsicht, Ausdauer und Geschick und mittels des Wolfes vielseitig nutzbare Hunderasen mit unterschiedlichen Talenten.

Der Mensch wurde schließlich sesshaft, säte Getreide und schuf sich damit Besitz. Die Eingrenzung des Besitztums und die Ausgrenzung anderer trennte, nicht nur im Sinne Rousseaus, seitdem die Menschheit in Herrscher und Unterworfenen, in Freund und

GEMÄLDE: RAINER SCHMIDT



GEWÄLDE: RAINER SCHMIDT

OBEN | Der Wolf nähert sich dem Menschen



GEWÄLDE: RAINER SCHMIDT

OBEN | Der Wolf als Begleiter und Jagdkumpan

Nicht bestattete Leichen und Herrenloses Vieh, entvölkerte Landstriche ließen die Population kräftig anwachsen. Epidemien (wie zum Beispiel die Pest, die Cholera und die Pocken), Hungersnöte und die schon erwähnten Kriege schufen ihm ein Schlaraffenland. Dem Wolf wurde über den gesamten Zeitraum des Mittelalters übles nachgesagt, er sei ein Gehilfe des Teufels, der Hexen und Zauberer, ein Werwolf, halb Wolf, halb Mensch. Dies wurde im Hexenhammer und in den durch Folter erzwungenen Geständnissen dokumentiert. Als Aas- und Leichenfresser war er der Menschenfresserei überführt, eine blutrünstige Bestie, und eine Bedrohung menschlichen Lebens, auch nachzulesen in den Märchen „Die sieben Geißlein“ und „Rotkäppchen und der Wolf“. Sind wir in René Descartes', des Philosophen Sinne, res anima, das heißt beseelte Wesen, die ein Recht haben, über die Tiere, den res machina, quasi Automaten und unbeseelte Wesen, so zu urteilen?

Eine Bevölkerungszunahme in nicht gekanntem Ausmaß, Ausbeutung der Ressourcen, Ausweitung der Bewirtschaftungsflächen und Gewinnoptimierung um jeden Preis vernichtete den Lebensraum allzu vieler Tiere und damit auch des Wolfes im westlichen Europa, wo er Mitte des 19. Jahrhunderts gänzlich ausgerottet war. Im Norden und im Süden verblieben einige kleinere und begrenzte, im Osten die größeren Rückzugsmöglichkeiten für den Wolf.

Heute ist er zurückgekehrt, der geschmähte, verleumdete Wolf, zurück in das Gebiet seiner Ahnen, das wohl lange vor dem Menschen seine Heimat war. Er setzt die Branten und Spuren in den Sand der westlichen europäischen Kulturlandschaften. Das Jahr 2000 gilt als das Jahr der Rückkehr des Wildnis-Botschafters Wolf in Deutschland, dem Jahr, als im Osten Sachsens das erste Wolfspaar beobachtet wurde. Da rufen viele „Willkommen Wolf“ dem naturentfremdeten Zeitgenossen zu, aber auch klagende Rufe sind

wegen des durch ihn verursachten Schadens zu vernehmen. Ich beklage das Schicksal des Wolfes. Gab es einst in der Urzeit eine Koexistenz, eine Art Symbiose, als es dem Menschen gelang, ihn sich zu seinem Jagdgefährten zu erziehen, so sieht er in ihm heute, wie schon in den letzten Jahrtausenden, den Bedroher und Gefährder.

Mehr einer Wüste gleichen die Monokulturen der Raps- und Maisäcker. Auf den Einöden werden die, durch die Massentierhaltung viel zu hohen Gülle-Mengen ausgebracht und Insektizide und Pestizide tragen mit anderen, weiteren Ursachen zu einem nie gekannten Artensterben bei. Die Böden und Gewässer, die Weltmeere, die Luft und die Atmosphäre sind der industriellen Ausbeutung und Verschmutzung durch den Menschen ausgesetzt. Lärm, Gestank, Menschen, Dörfer und Städte, wohin der Wolf auch zieht.

Allerdings gibt es ein paar Fleckchen, die Naturschutzgebiete, die der Mensch der Flora und Fauna zugesteht. Doch kaum groß genug ist der Raum für eine Handvoll seiner Art. Die Nachkommen werden durch ihn selbst verstoßen und vertrieben, sobald das Rudel zu groß geworden ist. So sind sie gezwungen, sich ein eigenes Jagdrevier zu suchen. Gefahren erwarten sie, egal wohin ihr Lauf sie führt. Keine Höhle, kein Versteck wird ihnen sichere Zuflucht und Ruhe gewähren. Als rastlose Streuner müssen sie Verkehrsnetze und Straßen unserer auch mit Zäunen jeder Art zerschnittenen Industrielandschaften queren.

Was für einen „Begriff“ würde der Wolf in einem „Märchen“ für den Menschen in seinem Auto oder einem Flugzeug finden: Feinde in Dosen, böartige Zweibeiner in stinkenden Maschinen, heulte er in den Nächten seinen Artgenossen zu. Fürchtet Euch vor dem größten Raubtier auf dieser Erde, dem Homo sapiens, dem Menschen.

„Aquila non capit muscas“ – der Adler jagt keine Mücken und der Wolf (Mensch) keine Ameisen. Seit seiner Rückkehr bis heute wurden

LU 9000[®] PREMIUM

DER LANDIG BESTSELLER

Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild (je bis zu 75 kg).



LJV-Sonderpreis

1.349.-

Optional: Mittelbahn & Außen-Rohrbahn 99,90 €

+ Gratis Schweißwanne

LU 10000[®] PREMIUM

DER GIGANT AUS EDELSTAHL

für 6 x Rehwild oder 4 x Schwarzwild.



LJV-Sonderpreis

2.199.-

+ Gratis Rohrbahnanlage

V.400[®] PREMIUM

VAKUUMIERGERÄT



inkl. Gratis-Set im Wert von 70 €

799.-

- » 46 cm Schweißbreite
- » 3-fach Schweißnaht
- » Manometer Anzeige
- » Edelstahlgehäuse



GERALD RAINER SCHMIDT

OBEN | Des Wolfes bitteres Ende

mehr als 3.500 Nutztiere von ihm gerissen (Quelle: Spiegel Online am 10. April 2018). Zahlen zu gerissenen Wildtieren liegen nicht vor. An den Straßen finden sich Beute und Aas, von Menschen und ihren Autos getötet. Zu Abertausenden säumen Kadaver europaweit unsere Verkehrsnetze. 2016 wurden alleine in dem wildreichen Deutschland 228.550 Paarhufer durch Verkehrsunfälle getötet (Quelle: DJV v. 23. März 2017). Hier findet der Wolf einen reich gedeckten Tisch. Auch angefahrenes und verletztes Wild ist eine leichte Beute, denn nicht jedes Unfallopfer wird gemeldet und von den Jägern gefunden und geborgen. Wie jenem verunfallten Wild wird es auch ihm ergehen, durch die rasende hohe Verkehrsdichte wird ihm sein Ende bereitet. 2017, so wird geschätzt, gab es in Deutschland, 150 bis 160 lebende Wölfe. Seit der Rückkehr des Wolfes im Jahr

2000 wurden 140 Wölfe durch den Verkehr getötet (Quelle: Spiegel, Online am 10. April 2018). Den Balg des Grauhundes können wir, Aufrechten, Denkenden, wenn wir das überhaupt in jeder Hinsicht sind, weiterhin von der Straße kratzen.

Beklagenswerter, bemitleidenswerter, armer zurückgekehrter Wolf! Deine Zukunft in unseren ausgeräumten, artenverarmenden, bevölkerungsdichten und zersiedelten Landschaften Westeuropas ist dunkel. Hier ist dir ein artgerechtes Verhalten gar nicht möglich, du wirst zwangsläufig auffällig. In einem Märchen siegen stets die Guten, in der Wirklichkeit sieht das anders aus. Selbst in der Welt der Märchen kannst Du nicht verschwinden. Auch dort ist kein guter Platz für dich. Isegrim, Du armer Hund, du dauerst mich!

Rainer Schmidt/Arkebek
www.schmidt-arkebek.de

Informieren und Verantwortung zeigen

Felle aus nachhaltiger Nutzung, Afrikanische Schweinepest und der Wolf: Wie vielschichtig die Verbandsarbeit ist, zeigt der aktuelle Jahresbericht des Deutschen Jagdverbandes.

Anlässlich des Bundesjägartages 2018 hat der Deutsche Jagdverband (DJV) in Bremen seinen neuen Verbandsbericht vorgestellt. 82 Seiten dokumentieren die Schwerpunktthemen des Jagdjahres 2017/18 und die Arbeit des Dachverbandes der Jäger. Im Fokus steht etwa die hochansteckende Virusinfektion „Afrikanische Schweinepest“ mit Hinweisen dazu, wie Landwirte Jäger unterstützen können und wie das Tierfund-Kataster im Seuchenfall helfen kann.

Gewinnung und Verwertung von Fellen aus nachhaltiger Nutzung sind ein weiterer Schwerpunkt im Heft. Denn der Bedarf an qualitativ hochwertiger Ware aus nachhaltiger Jagd steigt: Die Fellwechsel GmbH bietet mit Bälgen von Wild aus heimischen Revieren eine Alternative. Der Bericht nennt Hintergründe zum Sammeln und zum Qualitätsmanagement. Klare Regelungen braucht es auch für den Umgang mit dem Wolf. Der DJV fordert die Politik zum Handeln auf und den Wolf ins Bundesjagdrecht – für ein besseres Qualitätsmanagement.

Zahlreiche weitere Themen haben den DJV im vergangenen Jagdjahr auf politischer Ebene beschäftigt wie die Änderungen des Waffengesetzes und das unstrukturierte Verfahren bei der Wahl der landwirtschaftlichen Sozialversicherung. Zudem dokumentiert der Bericht die Arbeit am Wildtier-Monitoring des Verbandes, dem Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD), und stellt wissenschaftliche Projekte mit Unterstützung des DJV vor. Wichtige Ereignisse für Verband und Jägerschaft sind unter der Rubrik „Schlaglichter“ zusammengefasst.

Lesenswert sind zudem Zahlen, Daten und Fakten zur Jagd und zum Verband sowie Informationen zur Akademie für Wild, Jagd und Natur und zur Pressearbeit: So ist der DJV etwa seit August 2017 neben Facebook, YouTube und Twitter auch auf Instagram aktiv. Auf nahezu allen Seiten des Heftes weisen Links auf Filme, Bildergalerien, Bestellmöglichkeiten oder zusätzliche Informationen hin. Den DJV-Verbandsbericht gibt es auf www.jagdverband.de als leseoptimiertes PDF oder zum Herunterladen. Druckexemplare können

gegen eine Schutzgebühr von 2,50 Euro bei der DJV-Service GmbH bestellt werden:

Kontakt: DJV-Service GmbH, Friesendorfer Straße 194a, 53175 Bonn, Tel.: 0228-387290-0, info@djv-service.de



Umweltbildung mit Jägern immer beliebter



Eine aktuelle Umfrage zeigt: Die Zahl der pädagogisch tätigen Jäger ist in sechs Jahren um 80 Prozent gestiegen – mehr als 7.000 waren es 2017. Für Bildungsarbeit investierten Jägerschaften 2017 knapp 410.000 Euro – plus 24 Prozent gegenüber 2011. Drei Viertel der Jägerschaften haben inzwischen ein ausgewiesenes Budget für Lernort Natur.

Lernort Natur, das naturpädagogische Angebot der Jäger, wird immer beliebter, zeigt eine Lernort-Natur-Umfrage: Die Zahl der ehrenamtlich tätigen, pädagogisch geschulten Jäger ist von 2011 bis 2017 um 80 Prozent gestiegen – und zwar auf mehr als 7.000. Insgesamt knapp 11.400 Stunden verbrachten diese monatlich mit Umweltpädagogik in den knapp 500 Kreisjägerschaften unter dem Dach des Deutschen Jagdverbandes (DJV) und erreichten mehr als 800.000 Menschen. Teilgenommen hat an der bundesweiten Befragung (ohne Bayern) ein Viertel der Jägerschaften.

Über 70 Prozent der Jägerschaften verfügen über ein kontinuierliches Lernort-Natur-Angebot. Für Lernort-Natur-Material und Ausrüstung investierten Jägerschaften 2017 hochgerechnet rund 410.000 Euro – darunter Mittel von der Kreisgruppe, vom LJV, vom Förderverein oder Spenden. Das ist knapp ein Viertel mehr Geld als sechs Jahre zuvor. In über 42 Prozent der Jägerschaften werden private Mittel eingesetzt. Hauptzielgruppen der naturpädagogischen Bildungsarbeit sind Menschen im Kindergarten- und Grundschulalter. Fast jede dritte Jägerschaft gestaltet inzwischen Projektstage an Schulen und Ferienprogramme. Immer beliebter sind Kooperationen mit anderen

Naturschutzverbänden: Knapp zwei Drittel der Jägerschaften gingen solche 2017 ein, das sind 50 Prozent mehr als 2011. Die Prognosen für die Zukunft der Bildungsinitiative Lernort Natur sind gut: 80 Prozent der Jägerschaften berichten von einer Zunahme der Nachfrage.

Nach wie vor besteht großes Interesse an Weiterbildung, wobei das Thema Wald- und Erlebnispädagogik mit mehr als 56 Prozent (2011: 54 Prozent) weit vorn liegt, gefolgt von Wildpädagogik (45 Prozent). Öffentlichkeitsarbeit (36 Prozent) rutschte als Weiterbildungsthema vom zweiten Platz im Jahr 2011 auf Platz vier ab. Das Materialangebot von DJV und LJV wird wie 2011 von 81 Prozent als „sehr gut“ bis „gut“ bezeichnet. Innerhalb der Jägerschaften hat das Thema Lernort Natur augenscheinlich an Bedeutung gewonnen: Mehr als drei Viertel hatten 2017 einen eigenen Haushaltstitel dafür. 2011 war es nur etwa jede zweite Jägerschaft.

Seit 1991 bieten pädagogisch geschulte, ehrenamtlich tätige Jäger im DJV mit Lernort Natur erlebnisreiche Reviergänge an. Ziel ist es, dass Kinder die Natur mit allen Sinnen entdecken und lernen, nachhaltig mit natürlichen Ressourcen umzugehen. Lernort Natur ist ein anerkanntes Projekt der „Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis

2014“ und wurde zwei Mal von der UNESCO ausgezeichnet. Der DJV bildet laufend Jäger zum DJV-Naturpädagogen aus. Für die Zertifizierung ist die Teilnahme an fünf Seminar-

Modulen der Reihe „Lernort Natur kompakt“ notwendig. Das entspricht rund 15 Seminartagen mit rund 80 Stunden theoretischem und praktischem Unterricht.

GLÄNZT

AUCH ALS

SONDERMODELL.

5 JAHRE GARANTIE
auf 100.000 km
SUBARU

SUBARU FORESTER

20th ANNIVERSARY

Den 20. Geburtstag des Subaru Forester feiern wir mit einem attraktiven Sondermodell, das sich Ihnen innen wie außen in festlichem Gewand präsentiert.

Sondermodellausstattung:

- Kotflügelverbreiterungen
- Teppichmattensatz „Premium“
- Seitendekore
- Sondermodell-Signet
- Navigationssystem DAB+ (optional)
- Leichtmetallfelgen grün (optional)
- Winterreifen-Komplettsatz (optional)

Preisvorteil: bis zu **1.800,- €**¹

Uwe Schuldts Kraftfahrzeuge u. Land- maschinen Inh. K. Schuldts
Dorfstraße 6, 24640 Fuhlenrue
Telefon 04195/817, Telefax 04195/1313

SUBARU

Confidence in Motion

Abbildung enthält Sonderausstattung. *Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.
¹Preisvorteil gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de



Aus den Kreisjägerschaften

Eckernförde



Oft kommt es anders, als man denkt



FOTO: PRIVAT

Wie mir von meinem Mitjäger Frank Bredendiek bekannt war, hatte sein Schwiegersohn Tim Först gerade frisch sein „Grünes Abitur“ bestanden und auch sogleich seinen ersten Jagdschein gelöst. Da Tim die letzten Jahre bereits im Ramsdorfer Revier bei der Kitzsuche und Revierarbeiten geholfen hatte, machte ich Frank das Angebot, sich zusammen mit Tim im Revier an einem uralten Bau, der sich unter circa 100 Jahre alten Buchen und circa 25 Einfahrten ausdehnt, anzusetzen. Dort hatten wir schon junge Marderhunde gesichtet. Am Freitag, den 11. Mai 2018, rief mich Tim an und bedankte sich für die Einladung der Ramsdorfer Jäger. Er teilte mir mit, dass er sich gleich noch an diesem Abend mit seinem Schwiegervater dort ansetzen wolle. Um 20:44 Uhr erhielt ich von Frank Bredendiek folgenden Anruf: „Sau tot, Überläufer-

keiler“. Ich wünschte ihm Waidmannsheil, worauf er sofort antwortete „Ich habe den Keiler nicht gestreckt, sondern Tim.“

Bei unserem Mitpächter Herbert Hinrichsen wurde die erlegte Sau in dessen Aufbrech- und Zerwirkraum im Beisein der gesamten Ramsdorfer Jägerschaft von Tim versorgt. Diese Aufgabe meisterte Tim mit Bravur, jedoch hatte sein Messer schon lange keinen Schleifstein mehr gesehen, sodass er nach kürzester Zeit um ein scharfes Messer flehte. Hiernach wurde ihm der Inbesitznahmebruch überreicht und die Sau verblasen. Der Überläuferkeiler wog aufgebroschen immerhin 53 Kilogramm. Nach einigen Worten über das Brauchtum und Lob an Tim durch den Jagdleiter, ließen wir einen waidmännischen Abend beziehungsweise eine waidmännische Nacht folgen. Waidmannsheil Tim, zu Deiner ersten Sau! Jetzt warten wir auf die Marderhunde.

*Lothar Thiel
für das Jagdrevier Ramsdorf*

Powerkursus! 19 Jungjägerinnen und Jäger erlangen ihren Jagdschein.

Die Zeit des anstrengenden Lernens, der Ausdauer und Nervosität sind vorbei. 19 Jagdscheinanwärter/innen der Ausbil-

dungsgruppe in der KJS Eckernförde e. V. erhielten Anfang Mai die Befähigung zur Erlangung des ersten Jahresjagdscheins. Unter großer Freude durften sie die begehrten Bescheinigungen im Kreishaus zu Rendsburg vom Kreisjägermeister Dr. Baasch entgegennehmen. Dies wurde am 26. Mai in der Gaststätte Lehmsiek groß gefeiert. Die erfolgreichen Absolventen erhielten von ihrem Ausbilderteam an diesem Abend die Freisprechung und Aufnahme in die Jägerschaft durch den Jägerschlag mit dem Hirschfänger. Feierlich erklang hierbei das „Blattschlagen“ durch das Jagdhornbläsercorps Altenhofer Dachse. Natürlich durfte nicht der von Ausbilderin Doris Jacobi speziell gemischte Jägertrunk aus der Querflinte fehlen. Einigen der Jungjäger/innen wollte der Trunk nicht ganz so recht in den Mund fließen, war doch das Gerücht aufgekommen, dem Jägertrunk könne Rehschweiß und „Dachspippi“ beigemischt sein. Erleichtert nahmen sie danach aber ihren Jägerbrief von Ausbildungsleiter Erdmann entgegen. Für die drei Besten, Torben Lüth, Alexandra Funk und Jörn Thiele konnten Doris und Uwe Jacobi jeweils einen Schalenwildabschuss vergeben. Vielen Dank vom Ausbilderteam an die edlen Spender der Jagdreviere Gut Altenhof (Jürgen Eckardt), Damendorf



FOTO: PRIVAT

(Sören Claußen) und Ramsdorf (Lothar Thiel). Es wurde danach noch fröhlich bis in die Nacht gefeiert. So manches Horrido wurde ausgebracht und damit verbunden so mancher Schluck aus dem Glase genommen. Allen frisch gebackenen Jungjäger/innen des „Hochleistungs“-Kurses 2017-18 ein dreifach' Horrido und Waidmannsheil sowie allzeit guten Anlauf! **Uwe Jacobi**



FOTOGRAFIE: KREISJÄGERSCHAFT HERZOGTUM LAUENBURG

und da müssen auch wir Jäger uns irgendwie einordnen“. Zur Frage, ob die hiesige Jägerschaft sich zum Beispiel aufgrund der Wolfs-Diskussion häufiger Vorurteilen ausgesetzt sieht als früher, gibt sich Bernd Karsten selbstkritisch: „Das ist tatsächlich so, aber wir haben unsere im Grunde sehr differenzierten Positionen zuletzt auch nicht gut verkauft“. Karsten bot daher allen Interessierten an, sich selbst ein Bild von der Jagd im Kreis zu machen, zum Beispiel beim begleiteten Ansitzen und weiteren Info-Veranstaltungen der Kreisjägerschaft. Die Kreisjägerschaft freut sich aber noch über weitere positive Resonanz. Auch in Schwarzenbek war der Film zu sehen und stieß auf großes Interesse. Für die musikalische Abrundung hatte hier die Bläsergruppe Süd gesorgt **Jörg Frenzel**

Flensburg



ACHTUNG!

Am 7. September 2018, ab 9.30 Uhr, findet der Fallen-TÜV in Bilschau Krug statt, danach im Revier nach Absprache. Rückfragen an Peter Hahn, Tel.: 0171-4337868 oder 04632-7515 **Peter Hahn**

Herzogtum Lauenburg



„Auf der Jagd“ nach einem Kinoticket

Kreisjägerschaft präsentiert erfolgreich einen Kinofilm, der Natur und Jagd differenziert behandelt. Mit einem solch gewaltigen Andrang hatten weder Kinochef Dr. Marc Fiebig noch der Möllner Jäger und Mitinitiator Falko Fließbach gerechnet: Mehr als 170 Jäger und jagdinteressierte

Kinogäste waren am Dienstag deren Einladung ins Augustinum zur letzten Möllner Kinovorstellung vor der Sommerpause gefolgt. Stimmungsvoll eingeleitet von der Jagdhornbläsergruppe Nord um den Hollenbeker Jäger Uwe Asmuß wurde der aktuelle deutsche Dokumentarfilm „Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?“ gezeigt. Regisseurin Alice Agneskirchner geht darin den historischen, ethischen und wirtschaftlichen Fragen rund um die Jagd auf den Grund. Dabei zeichnet sie ein überraschend differenziertes Bild des Jägers zwischen der Sorge um Wild und Natur einerseits und andererseits dem Zwang zur Erfüllung teils abstrus hoher gesetzlicher Abschussquoten. Nach dem Film stellten sich Fließbach und der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Bernd Karsten den Fragen der Zuschauer, wobei die Sorge um den Respekt vor der Natur das beherrschende Thema war. Zur zentralen Frage des Films „Wem gehört die Natur?“ gab sich Fließbach zerknirscht: „Ich würde gern sagen, dass die Natur uns allen gehört, aber für viele Eigentümer ländlicher Flächen stehen am Ende leider die wirtschaftlichen Aspekte im Vordergrund,

Anfängerkurs im Jagdhornblasen

Die Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg und die Jagdhornbläsergruppe Herzogtum Lauenburg Nord führen einen Anfängerkurs im Jagdhornblasen durch. Der Kurs erfolgt unter der Leitung von Michael Mull und beginnt am 12. September 2018. Alle Interessierten können sich per Email beim Bläserobmann Carsten Nötzel anmelden unter carsten.noetzel@t-online.de. Der Ort und Zeit wird per Email bekannt gegeben. **Carsten Nötzel**



MONATSANGEBOT JULI
GROSSES DRÜCKJAGD-DREIECK
 3 m Höhe
 Sehr bequeme Sitzposition
 Aus gehobelten Hölzern, stabile Scharniere

4 Stück 796,- €
ANGEBOT 4 Stück 756,- €
 zzgl. 149,- € Frachtkosten

holz & raum GmbH & Co. KG
 Therecker Weg 18 • 57413 Finnentrop
 Tel. 02395 9182-0 • info@holzundraum.de
www.hochsitzshop24.de




Klare Kante.

eiderheim
 Ihr Reviereinrichter

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
 An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
 Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

JÄGER-AnzeigenHotline • Tel. 0431-88812-21

Kiel



Mächtig was los am Stand der Kreisjägerschaft



FOTO: PRIVAT

Am diesjährigen Pfingstwochenende fand das Kids Festival an der Kiellinie statt und unsere Kreisjägerschaft hatte wieder einen Stand, der zeitweise sehr gut besucht war. Viele interessierte Kinder und Erwachsene informierten sich über die Tiere in unseren Revieren, probierten die angebotene Wildwurst und freuten sich über die Jagdhornmusik unserer kleinen Bläserformation. Die ausgestellten Präparate des Info-Mobils des Landesjagdverbandes waren der Hit. So konnten die Besucher unsere Natur mit allen Sinnen erleben.

Allen Organisatoren und Helfern danken wir ausdrücklich an dieser Stelle. Insbesondere unserem ersten Vorsitzenden Georg Zacher gebührt großer Dank, da er sich alle Tage auf dem Kids Festival mit großem Engagement einsetzte und maßgeblich beim Auf- und Abbau des Standes beteiligt war. Auch den Sponsoren Fleischeri Fritze aus Kalübbe (Wildwurst), Kiepenkerl Saatgut (Wildackermischungen) und dem LLUR (Informationsmaterial zu Natur- und Umweltschutz) sei herzlich gedankt. Die Sachspenden haben vielen Besuchern Freude bereitet. **Vera Fricke**

Kreismeisterschaft der KJS Kiel am 5. Mai war ein toller Erfolg

Am 5. Mai diesen Jahres konnten die Kieler Jägerinnen und Jäger ihr Können mit der Schusswaffe zeigen. Ab 8.00 Uhr wurde unsere Kreismeisterschaft in Hartenholm ausgetragen. Bei herrlichem Wetter zeigten 20 Schützinnen und Schützen ihre Fertigkeiten mit Flinte, Büchse und Kurzwaffe. Die besten drei Teilnehmer jeder Kate-



FOTO: PRIVAT

gorie bekamen Medaillen. Allen hat diese Veranstaltung viel Spaß gemacht und wir bedanken uns herzlich für die Organisation bei unserem Schießobmann Thomas Puck.

Jenny Ehmke

Lübeck



Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der KJS Lübeck fand in diesem Jahr vor neuer Kulisse im Waldhotel Riesebusch in Bad Schwartau statt. Im letzten Jahr hatte hier bereits eine außerordentliche Versammlung stattgefunden und der gute Eindruck, der dabei entstanden war, bestätigte sich.

Wir konnten uns freuen, zwölf unserer Mitglieder für ihre langjährige Treue zu ehren. Zur 25-jährigen Mitgliedschaft danken wir Hubertus Bohlmann, Patrick Junge, Lars Matzen und Gregor Schmidt-Tobolar. Seit 40 Jahren dürfen wir Helmut Beyer, Gerd Böckenhauer, Maria Boldt, Hartmut Egdmann, Ulf Korum, Reinhard Leichert und Dr. Jörg Sellberbeck zu unseren Mitgliedern zählen. Mit Uwe Langhoff konnten wir uns sogar über ein 50-jähriges Jubiläum freuen.

Wir gratulieren Ernst Weise-Pnischak, Leiter des Lehrreviers Moorgarten, und Gerhard Küntzel, Beisitzer für Landwirtschaft, zur Silbernen Ehrennadel. Beide nahmen ihren Abschied. Das Lehrrevier geht über in die Verantwortung von Claudia Andernach, Karlheinz Theiß und Timm

Fuhrmann. Nachfolgender Beisitzer für Landwirtschaft ist Stefan Bertelsen, der sich bereits als Stellvertreter für Kreisjägermeister und Hegeringleiter einbringt.

Die Wahl zur Rechnungsprüferin fiel ebenfalls auf Claudia Andernach. Als Delegierte zur Landesversammlung im Rahmen des Landesjägartages in Neumünster wurden im Weiteren Timm Fuhrmann, Wolf Menken, Burkhard Thors, Maren Paustian und als Vertretung Hubertus Ohrtmann gewählt.

Ein herzlicher Dank gilt dem Bläsercorps Lübeck für seine musikalische Begleitung.

Maren Paustian

Hoffest auf Gut Rothenhausen

Am 5. Mai waren das Team unseres Naturmobils und die Vertreter des Bläsercorps Lübeck wieder auf Gut Rothenhausen unterwegs. Die Hofgemeinschaft richtet dieses Fest jährlich auf dem Gut zwischen Kronsforde und Moorgarten aus und konnte sich auch in diesem Jahr über bestes Wetter und reges Interesse freuen.

Zu Angeboten wie Gastronomie und Kunsthandwerk stellte unser Naturmobil eine wunderbare Ergänzung dar. Zahlreiche kleine und große Besucher ließen sich die Tierwelt erklären, bestaunten die Neuzugänge, Steinadler und Uhu, und deckten sich mit Malbüchern, Stundenplänen und Infoblättern ein. Das Bläsercorps präsentierte dazu verschiedene Signale und setzte einen feierlichen Rahmen für die Eröffnungsworte.

Maren Paustian

Oldenburg



Kreisjägerschaft Oldenburg e.V.

Ich war dabei!

Jägerlehrgang vom 1. Oktober 2017 bis 14. Mai 2018

Lehrpersonal: Heinz Tietz, Polizei-Beamter a. D. (Lehrgangsleiter), Dirk Bacher und Klaus Ruske, Berufsjäger, Eckard Ott Hundemann, Ewald Kruska, Pensionär

Die nachfolgenden Zeilen sollen einen Eindruck über Belastung und Gefühlswelt der Lehrgangsteilnehmer vermitteln. **Gespräche während der Hin- und Rückfahrt, vor Weihnachten 2017:** „Das Wichtigste, dass man an möglichst vielen Jagden hier im Umkreis teilnimmt, dass einen möglichst viele Prüfer gesehen haben, bei den Jagden und so. Das macht schon viel aus, das spricht sich rum.“ „Mit dem Lernen muss man spätestens nach Weihnachten anfangen.“ Sonst wurde über das Lernen kaum gesprochen.

Nach Weihnachten: „Hast' schon gelernt?“ „Ja, ein bisschen was angeguckt.“ „Wichtig ist es ab Ostern, da muss man einen Schlag reinhauen.“

Überprüfungsarbeiten Januar/Februar 2018: „Die Überprüfungsarbeiten?“ „Nicht so wichtig, ist ja nur ein ungefährender Stand – wo jeder so steht.“ Arbeiten zurück. Mal gut, mal weniger gut. Zitat des Lehrgangsleiters Herrn Tietz, mit sorgenvoller Miene: „Da ist noch viel Luft nach oben, viel, viel Luft.“ Jetzt macht sich langsam irgendwie so ein leichtes Unwohlsein breit. Immer muss man dran denken, immer. Aber die Notwendigkeit des unbedingten Lernens ist noch nicht da.

Zu Hause: Samstags schießen – jeden Samstag. „Was, Sonntag Fallenlehrgang?“ „Jetzt sonntags Unterricht?“ „Ich geh schon ins Bett.“ „Ja, ist gut, ich lerne noch ein bisschen.“ Sonntag, Frühstück. „Muss gleich los – keine Antwort.“ Schlechte Stimmung.

Ostern, 1. April 2018: „Jetzt muss man aber langsam ran – auf jeden Fall so Ende April.“ Mitte April (Schießen/schriftl. Prüfung am 7. Mai 2018, mündl. Prüfung am 14. Mai 2018). Ich habe geträumt. So viel Stoff. Mündliche Prüfung: „Herr Schütt, sagen Sie was!“ – wach geworden – geschwitzt. Heute lerne ich aber.

Ende April, 14 Tage noch: Ich schlafe schlecht. Zu Hause: „Du hörst gar nicht zu – nie kann man mit dir reden.“ Schießen: eine Woche vorher Privatschießen. Jeder erzählt und verlangt etwas Anderes. Schlechtes Trefferbild. Alles Mist. Wenn das mal gut geht.

Prüfung Schießen / nachmittags Schriftliche: Viele angespannte Leute. Zu Ende – nix verlernt – gar nix. Wir fahren nach Eutin zur schriftlichen Prüfung. Angespannt. Kurz vor dem Prüfungsraum – Brille vergessen – zurück zum Auto und holen. Mistprüfung, Mistfragen. Enttäuschung macht sich breit und Unwohlsein steigert sich. Jetzt werden alle nervös – eine Woche noch – dann Mündliche. Lernen, Lernen. Prüfung – bestanden – Gott sei Dank.

Ralf Schütt

Jagdhornbläser

Die Bläsergruppe der Kreisjägerschaft Oldenburg sucht Verstärkung! Wir freuen uns über interessierte Jägerinnen oder Jäger, die in der Bläsergruppe mitwirken möchten. Selbstverständlich sind uns auch „Nichtjägerinnen oder Nichtjäger“ herzlich willkommen. Sie brauchen ein Horn, Zeit für die Übungsabende und Freu-



FOTO: PRIVAT



PKW-Rabatte für LJV-Mitglieder
djv-rabatt.de

Online-Shop: www.heck-pack.de



WILDHECKTRANSPORTER - mit EEC-Zulassung -
der Heckträger mit Schnellverschluss und EU-Straßenzulassung!

Hecktransporter Optimal 1000 x 500 x 125 mm (verzinkt) 169,90 €
Hecktransporter Optimal 1200 x 500 x 125 mm (verzinkt) 189,90 €
Hecktransporter Optimal L 1000 x 500 x 175 mm (verzinkt) 189,90 €
Hecktransporter Optimal XL 1000 x 600 x 175 mm (verzinkt) 199,90 €
Beleuchtungsanlage 7- / 13-polig mit Schutzeinrichtung 89,00 €

AB SOFORT: Alle Hecktransporter, Vario-Wannen und Abdeckplanen in 800, 1000 u. 1200 mm lieferbar. ALU-BOXEN in großer Auswahl bis 500 mm Höhe lieferbar. Alle Heckträger auch in Edelstahl erhältlich. Seilwinden und anderes Zubehör. Bei Bestellung eines Hecktransporters 2 Spang. á 4m gratis! Lieferzeit: 1-2 Tage, gegen Rechnung

Heck-Pack GmbH & Co. KG Tel. 02243/3551
mobile Hecktransporter-Systeme Fax 02243/842785
Krauthof 6 Mobil 0172/4550505
53783 Eitorf info@heck-pack.de



Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesdahlm

SEIT 1897

Waffen-, Wert- und Feuerschutz

Nachrüstungen auf Elektronikschloss möglich



Umfassender Service - auch für Fremdfabrikate

Große Ausstellung mit Neu- und Gebrauchtmodellen

Tel 04322-5838 • Fax -1545
www.tresor-baumann.de

de am jagdlichen Brauchtum. Kontakt: Jutta Bestgen, Bläserobfrau der KJS Oldenburg, jutta.bestgen@sana.de oder Handy 0171-9789606

Pinneberg



Neue Reflektoren an der B431 Jäger aus dem Hegering 3 der Kreisjägerschaft Pinneberg contra Wildunfälle

Die Bundesstraße 431 zwischen Elmsborn und Glückstadt ist wieder ein Stück sicherer geworden. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten im Rahmen der Sanierung dieser wichtigen Verkehrsverbindung brachte die Jagdgemeinschaft Raa-Besenbek aus dem Hegering 3 der KJS Pinneberg blaue Reflektoren an den Fahrbahnbegrenzungsstangen an. So sollen Wildunfälle vermieden werden. Positiv am Rande: Die Jäger konnten Reflektoren verwenden, die sie noch im Bestand einer Maßnahme aus 2012 hatten. Damals waren die Kosten von der Hermann-Hell-Stiftung übernommen worden, sodass jetzt weder die Kasse der Jäger noch die der Steuerzahler belastet werden musste. Und so funktionieren die Reflektoren: Wild wird beim Sehen zwar durch eine Rot-Grün-Schwäche beeinträchtigt, nimmt blau aber als Alarmfarbe wahr. Rund 30 Meter strahlt das Lichtsignal über



OBEN | Jäger Michael Schmidt bei der Arbeit – er tauschte die Reflektoren aus.

den Straßenrand hinaus, sobald es von Autoscheinwerfern angeleuchtet wird, und setzt somit ein deutliches Zeichen.

Jörg Frenzel

Rendsburg-Ost



Besondere Ehrungen im Hegering Bokelholm

Auf unserer diesjährigen Hegeringversammlung durften wir zwei besondere Ehrungen vornehmen. Unsere Mitglieder Johannes Röschmann und Heinrich Ströh wurden für 65 und 75 Jahre Mitgliedschaft im Landesjagdverband Schleswig-Holstein geehrt. Johannes Röschmann war aktiver



OBEN | Kreisjägermeister Dr. Klaus-Hinnerk Baasch, Heinrich Ströh, Johannes Röschmann, Hegeringleiter Dr. Michael Fritzsche (v.l.n.r.)

Jäger, Jagdhornbläser, Hundeführer und – als direkter Vorgänger des amtierenden Hegeringleiters Dr. Michael Fritzsche – langjähriger Hegeringleiter des Hegerings Bokelholm. Weiterhin gehörte er eine lange Zeit dem Vorstand der Damwildhegegemeinschaft Rendsburg an.

Heinrich Ströh ist weit über die Landesgrenzen hinaus in der Jägerschaft bekannt. Als Förster unter anderem in den Revieren Lehmkuhlen und Emkendorf/Bossee war er auch beruflich stets mit den aktuellen Themen der Jagd betraut. Noch heute wird immer wieder seine Expertise insbesondere im Bereich der Hege und der Jagd auf das Damwild hinzugezogen. Beispielsweise wird das Auspunkten der Hirsche aus der gesamte Hegegemeinschaft immer noch durch Heinrich Ströh übernommen.

Jäger trauern um Paul Artur Friedrichs

Gründungsmitglied des Helgoländer Jagdvereins und Ehrenvorsitzender der Kreisjägerschaft Pinneberg verstorben



FOTO: MUSEUM HELGOLAND

„Helgoländer Ur-Gestein“, „Institution“ – wenn es jemanden gab, auf den derartige Begriffe passen, dann ist sein Name Paul Artur Friedrichs. Auf Helgoland geboren, aufgewachsen und wegen der Kriegsfolgen in über 80 Lebensjahren nur sieben Jahre von „seiner“ Insel getrennt, kehrte 1952 als einer der ersten nach der englischen Besatzung zu ihr zurück – das zeichnete ihn ebenso aus wie die Gründung des „Helgoländer Jagdvereins“ im Jahre 1954. Jetzt ist ein reiches Leben zu Ende gegangen. Paul Artur Friedrichs verstarb im Alter von 87 Jahren.

Jahrzehntlang war er im Jagdverein, dem Hegering 8 der Kreisjägerschaft Pinneberg, aktiv. Seine Ehrenamts-Laufbahn begann mit der Wahl zum 2. Vorsitzenden im Jahr 1968. Nur drei Jahre später wurde er an die Spitze gewählt und übte dieses Amt stattliche 33 Jahre lang aus. „Er hat vom ersten Tag an mit der Kreisgruppe Pinneberg, dem LJV und nicht zuletzt mit der Gemeinde Helgoland, der Polizei und der Vogelwarte gut zusammengearbeitet“, erinnerte Hegeringleiter Kai Siemens an einen Menschen, der für seine hohe fachliche Kompetenz allseits geschätzt wurde.

Paul Artur Friedrichs war leidenschaftlicher Jäger, hat hauptsächlich Flugwild und Kaninchen gejagt und maßgeblich dafür gesorgt, dass die Jagd auf Helgoland erhalten blieb. Außerdem war er dabei begeisterter Tontaubenschütze. Obwohl der Schießstand der Kreisjägerschaft in Heede von Helgoland aus nicht gerade um die Ecke lag, war er häufig dort anzutreffen, um zu trainieren. Der Gewinn von Kreismeisterschaften waren der Lohn der Mühen. Für seinen unermüdlichen Einsatz im Sinne der Jägerinnen und Jäger wurde Paul Artur Friedrichs im Jahr 2005 zum Ehrenmitglied der Kreisjägerschaft Pinneberg ernannt. 2006 würdigten ihn seine Kameradinnen und Kameraden aus dem Helgoländer Jagdverein mit dem Ehrenvorsitz.

Der Vorstand

Unser Dank gilt beiden Jagdkameraden für ihre besonderen Verdienste für unseren Hegering und für die Jagd im Allgemeinen. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass sie auch weiterhin an den Aktivitäten in unserem Hegering teilnehmen.

Christoph Honnen

Segeberg



Hochwildring „Segeberger Heide“ Wildschweine und Rotwild noch stärker bejagen!

Mit einer Strecke von 1.081 Stück Hochwild (Rot-, Dam- und Schwarzwild) zog der Hochwildring „Segeberger Heide“ auf seiner Jahreshauptversammlung im Dorfhaus „Hausmannspost“ in Wiemersdorf eine positive Bilanz. „Das sind 136 Stück mehr als im Vorjahr“, stellte Vorsitzender Walter Mahnert vor rund 200 Mitgliedern fest.

„Der Abschussplan konnte beim Rotwild zu 107 und beim Damwild zu 97 Prozent erfüllt werden. „Die gemeinsame Jagd aus einem „Pool“ mit zusätzlichen Abschüssen von Kahlwild außerhalb des jeweiligen Abschussplanes hält Mahnert weiterhin für zielführend. Die Jagdstrategie der Reviere sei im Wandel. „Das gemeinsame Jagen durch revierübergreifende Drückjagden ersetzt das so genannte „Abstauben“. Die Intervalljagden seien ein Mittel, um dem Wild dazwischen wichtige Ruhephasen zu gewähren. Beim Rotwild wurden 238 Stück erlegt, zuzüglich Fallwild von 13 Kreaturen. Beim Damwild kamen 256 Tiere zur Strecke, zuzüglich 36 Stück Fallwild.

Die vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) hat auch die Jäger im Hochwild-



FOTO: KARSTEN PAULSEN

OBEN | Der Bestand des Rotwildes im Hochwildring Segeberger Heide ist offenbar höher als bisher angenommen. Er soll durch Maßnahmen genauer erfasst und stärker reduziert werden.

ring in den letzten Monaten des Jagdjahres in Atem gehalten. So wurde (und wird) verstärkt in die Bestände eingegriffen. Im Jagdjahr erlegten die Mitglieder 524 Sauen, zuzüglich 14 Stück Fallwild. 2016 betrug die Strecke nur 345 Wildschweine.

In den kommenden Jahren gehe es vor allem darum, so Mahnert, den Bestand des Hochwildes auf ein naturverträgliches Maß zu reduzieren und Gespräche zum genetischen Austausch (Wanderkorridore für das Wild) zu führen. Zusätzlich müsse weiter daran gearbeitet werden, den Lebensraum des Wildes durch mehr Wildäcker, Ackerrandstreifen und Äsungsflächen zu verbessern.

Die Pflichttrophäenschau für Rot-, Dam- und Schwarzwild bewerteten wieder Lutz Gohle, Bernhard Meyer und Marcel Zickermann. Medaillen empfingen beim Rotwild Björn Teegen (Revier Bark II), beim Damwild Karl Hironymie (Gönnebek) und beim Schwarzwild Jens-Werner Göttisch (Bark). Stellvertretender Kreisjägermeister Hans-Hermann Schröder (Alveslohe) rief die Mitglieder auf, wegen der erhöhten Populationen, vor allem beim weiblichen Wild, verstärkt einzugreifen.

Der Hochwildring Segeberger Heide mit seinen über 70 privaten Revieren und drei Förstereien der Landesforsten Schleswig-Holstein betreut eine Gesamtfläche von rund 40.000 Hektar im und um den Segeberger Forst.

Karsten Paulsen

Steinburg



Erfolgreiche Kitzrettung im Revier Kaaks

Bereits zum zweiten Mal wurde von der Jagdgemeinschaft Kaaks eine Rehkitzsuchaktion durchgeführt, um Rehkitze vor dem Mähtod zu bewahren. Wie schon im letzten Jahr verteilten die Jäger in der Gemeinde Kaaks Wurfzettel, um die Öffentlichkeit für die gemeinsamen Aktionen zu gewinnen. Insgesamt erklärten sich über 80 ehrenamtliche Helfer bereit, nach den Kitzen zu suchen: Familien, Rentner, Kinder, Landwirte und Jäger. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten gelang es den Jägern, wieder rechtzeitig vor dem ersten Mähtermin die Wiesen abzusuchen. Die Flächen wurden in einer engen Menschenkette durchkämmt. Ein Seil mit Markierungen diente dazu, in einer Linie und in den richtigen Abständen zueinander zu suchen. Die gefundenen Kitze wurden von den Kaakser Jägern aus dem Gefahrenbereich getragen und am Koppelrand abgelegt. Während der Mahd verbringen die Kitze dort die Zeit unter einem Wäschekorb, damit ein Zurücklaufen in die Wiese verhindert wird. Dank der großen Beteiligung aus Kaaks und Umgebung, konnte auch in diesem Jahr schon eine große Fläche abgesucht werden. Im vergangenen Jahr konnten auf diese Weise 13 Kitze vor dem Mähtod bewahrt werden.



Wildankauf

Abholung nach Vereinbarung möglich.

Wildannahme:

Montag – Freitag von 9.00 – 10.00 Uhr

Telefon: 04827/95 269 · Fax: 04827/99 82 79

E-Mail: buerowacken@online.de

Alexandra Jahr Gourmet-Wild · Zur Tongrube 2 · 25596 Wacken

Gourmet Wild ist der erste EU zertifizierte Wildzerlegebetrieb in Schleswig-Holstein



Kompaktkurse im März/April und August

Anmeldung : 0160 - 450 1515

www.jungjaegerschule-nordwest.de

Die gemeinschaftliche Jungwildrettung hat im Kaakser Revier Tradition und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dieses Jahr war der Sucherfolg bisher noch gering, da der erste Schnitt deutlich früher erfolgte und viele Ricken daher noch nicht gesetzt hatten. Doch die Suche geht noch weiter und die Kaakser Jäger freuen sich über tatkräftige Unterstützung. Für die Unterstützung wird sich die Jagdgemeinschaft Kaaks auch in diesem Jahr wieder mit einem Grillfest im Spätsommer bedanken. Wer die Jagdgemeinschaft Kaaks bei dieser Aktion unterstützen will, kann sich melden bei Marten Witten (Tel.: 0177-7374956).

Marten Witten, Niclas Jordan

Stormarn



Jungjägerbegrüßung der Kreisjägerschaft Stormarn e.V. am 25. Mai 2018

Am letzten mündlichen Prüfungstag und bei schönstem Wetter haben wir am 25. Mai 2018 die diesjährigen Absolventen „des grünen Abiturs“ der Stormarner Jagdscheinurse, zusammen mit den Familien, feierlich in der Rohlshagener Kupfermühle begrüßen können.

Insgesamt haben sich 32 Prüflinge beim Kreis Stormarn zur Jagdscheinprüfung angemeldet. Von diesen Anwärtern haben es 28 Prüflinge geschafft, ihr umfangrei-

ches Wissen und das Gelernte erfolgreich anzuwenden und unter Beweis zu stellen. In diesem Jahr befinden sich wieder fünf Jugendjagdscheinhaber unter den Absolventen. Das beste Prüfungsergebnis erzielte eine Jungjägerin mit der Gesamtnote Acht. Prämiert wurden die besten Ergebnisse mit einem Bockabschuss, einer Buchprämie und einem Gutschein für den Schießstand.

„Die Natur ist meine Religion, der Planet Erde ist meine Kirche, die Liebe zu den Wildtieren ist mein Glaube“. Mit diesem „Dreizeiler“ begrüßte der Kreisjägermeister Uwe Danger die Jungjägerinnen und Jungjäger. Und in diesen drei Sätzen steckt vor allem viel Bedeutung für die großen Herausforderungen und Aufgaben des kommenden Jungjägerlebens.

Die Jägerbriefe wurden den Jungjägern vom Schatzmeister der KJS Stormarn, Christian Kumpf, dem Schießobmann Torsten Seehase und der Jugendobfrau Svea Niemann verliehen, die jedem Einzelnen persönlich die besten Wünsche für das kommende Jägerleben aussprachen. Musikalisch begleitet und abgerundet wurde die Veranstaltung durch das Stormarner Bläserkorps. Bei einem leckeren Essen und Getränken konnte dem Anlass entsprechend noch ein wenig gefeiert werden.

Abschließend möchten wir an dieser Stelle dem Kreisjägermeister, der Prüfungskommission und auch den erfolgreichen Auszubildenden einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Den Jungjägern wünschen wir jederzeit guten Anblick und stets Waidmannsheil! **Svea Niemann**

Neues vom Naturerlebnispfad in Reinfeld



In Zusammenarbeit mit der Stadt Reinfeld und dem Nabu Reinfeld-Nordstormarn entstand 2007 mit und in unserem Hegering Reinfeld-Zarpen der Naturerlebnispfad um den Unteren Herrenteich in Reinfeld. Im Norden grenzt der vier Kilometer lange Rundweg an das Naturschutzgebiet Oberer Herrenteich. Initiator dieses abwechslungsreichen Erlebnispfades, der an 16 Stationen einen Einblick in die Besonderheiten dieses Feuchtgebietes gibt, war seinerzeit unser Hegeringmitglied Gerd Jonuscheit.

Nach einer Frühjahrsbegehung standen kürzlich einige Pflegearbeiten an. Sechs Mitglieder des Hegerings, Wibke Schmidt, Holger Ehlers, Klaas Röhr, Gerd Jonuscheit, Christian Kumpf und ich, machten sich daran, einige Stationen aufzufrischen. Um das Ganze auch in die Öffentlichkeit zu tragen, luden wir die Lokalredaktion von „Markt/Stormarner Tageblatt“ ein. Gegen 8 Uhr trafen wir uns am Samstag, den 26. Mai, an der örtlichen Fasanerie im kühlenden Schatten des den Teich umgebenden Waldstreifens.

Begleitet von der einen oder anderen Flachserei machten wir uns an die Arbeit. Bei der Pfadgründung 2007 hatte man nicht allen Stationen ein Betonfundament gegönnt. Nachdem einige Stationen mittlerweile auf wackeligen Hölzern standen, haben wir sie mit neuen betonummantelten Füßen versehen und ausgerichtet. So bekamen die Stationen sechs „Fledermäuse“, elf „Weidentunnel“ und die 13 „Naturnaher Wald“ mehr Halt für die kommenden Jahre. Selbstverständlich haben wir dabei die Schautafeln dieser Stationen mitgereinigt. Nach circa zweieinhalb Stunden war die Arbeit erledigt und wir beendeten den Arbeitseinsatz bei kühlen Getränken und dem Austausch der aktuellen jagdlichen Erlebnisse. **Jörn Schmolke**



DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

Emmas Abenteuer

Endlich Ferien ...

... und das Schöne daran, lange aufbleiben, lange ausschlafen und soooo viel freie Zeit. Paula und Tim sind heute schon früh aufgestanden und waren dabei, sich ein kleines Floß zu bauen. Also Emma, unsere Wildschweinfreundin, glaubt ja nicht, dass dieses Holzdings hält, aber immerhin, es schwimmt schon mal. Das muss selbst Emma anerkennen, als sie sieht, wie Paula und Tim das Floß in den Fluss heben. Morgen wollen die Kinder das Floß erneut in den See hieven und eine erste Probefahrt unternehmen. „Wir brauchen noch ein Segel, dann kann der Wind unser Floß antreiben“, sagt Paula. „Das schaffen meine starken Arme auch ohne Wind“, prahlt Tim. Aber sie entschließen sich doch dazu, ein Segel zu bauen. „Weil es schöner aussieht“, meint Tim. Schon klar, denkt Paula, Jungs eben. Die Kinder schaffen ein Bettlaken heran und Farbe und Pinsel. Dann wird fleißig gemalt und geknotet und schon ist das Segel fest. Tim springt auf das Floß und nimmt schon an Land mal volle Fahrt auf. Emma, die das bunte Treiben beobachtet hatte, wundert sich. So hat sie sich das mit dem Floß nicht vorgestellt. Na, sie ist schon mal auf morgen gespannt und die Fahrt im See. Emma muss dann auf jeden Fall kommen, das will sie sich nicht entgehen lassen. Vom ruhigen Plätzchen im Schilf aus möchte sie das Spektakel betrachten.

Für heute beenden Paula und Tim ihre Arbeit und machen sich ein kleines Feuer. Hoch über ihnen hören die Beiden jemanden rufen, ein langgezogenes „huuuu“. Na zum Glück kennen sich die Kinder in der Natur gut aus und wissen, dass der Waldkauz ruft, jedoch ein bisschen mulmig ist Paula schon. Aber das verriet sie natürlich niemandem. Sie weiß, der Waldkauz wird sicher gerade seine Mäusejagd beginnen. Das findet sie toll an den Ferien, so lange am Feuer sitzen, bis das Käuzchen ruft:

Ferien sind toll ...



Waldkauz-Steckbrief

Größe: 40 cm
Gewicht: ca. 350 – 600 Gramm
Flügelspannweite: 90 - 100 cm
Brutplatz: Baumhöhle
Nahrung: Vögel, Kleinsäuger, Mäuse, Ratten, Regenwürmer, Frösche, Käfer
Lebenserwartung: ca. 15 Jahre, viele erreichen dieses Alter in der Natur aber nicht



Das Waldkauz-Puzzle

Paula und Tim haben einen Waldkauz gehört, als sie abends am Feuer saßen. Gesehen haben sie ihn leider nicht. Ihr könnt ihr sehen, hier in meinem Puzzle. Aber entdeckt ihr auch, welches Puzzleteil in die Lücke gehört? Schreibt die korrekte Nummer auf eine Postkarte und dann ab mit Eurer Post mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift **bis zum 1. September 2019** an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljev-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Septemberheft. Zu gewinnen gibt es diesmal das Buch „Mehr von uns Kindern aus Bullerbü“.



Gewinnerin des Preisrätsels aus dem Juniheft ist Paulina aus Tosterglope.

Klub Kurzhaar Schleswig-Holstein e.V.

Prüfungs- und Veranstaltungstermine im Jubiläumsjahr 2018

Prüfungstermine für das 2. Halbjahr 2018					
Prüfung	Datum	Ort/Raum	Prüfungsleiter(in)	Nennschluss	Nenngeld
Solms-Prüfungen					
Jubiläums-Solms I, AZP I + Brauchbarkeit Gehorsam (mit „JGHV-Papieren“)	15.09.2018	Raum Angeln	Hubertus Krieger	01.09.2018	90,00 € Zusätzlich: 30,00 €
Solms II, AZP II + HZP I (ohne Hasenspur) + Brauchbarkeit Gehorsam (mit „JGHV-Papieren“)	22.09.2018	Raum Breklum	Thomas Carstensen	08.09.2018	90,00 € Zusätzlich: 30,00 €
43. Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung	11.10. – 14.10.2018	Viöl	Deutsch-Kurzhaar-Verband e.V.	01.07.2018	180,00 €
Brauchbarkeitsprüfungen (auch für Hunde ohne „JGHV-Papiere“)					
Brauchbarkeit Feld	22.09.2018	Raum Breklum	Thomas Carstensen	08.09.2018	130,00 €
Brauchbarkeit Schweiß	27. / 28.10.2018	Raum Breklum	Eckhard Röschmann	06.10.2018	150,00 €
Brauchbarkeit Stöbern	27. / 28.10.2018	Raum Breklum	Eckhard Röschmann	06.10.2018	60,00 €
VGP-Prüfungen					
50. VGP I in Westre (TF und ÜF)	06. / 07.10.2018	Raum Westre	Margitta Albertsen	15.09.2018	130,00 € (TF) 150,00 € (ÜF)
VGP II (TF und ÜF)	27. / 28.10.2018	Raum Breklum	Eckhard Röschmann	06.10.2018	130,00 € (TF) 150,00 € (ÜF)
<small>(VGP-Schweißart: Reh-, Dam- und Rotwild = gespritzt; VGP-Fuchshindernis = Graben; VGP-Stöbergelände = Mischwald)</small>					
VPS					
VPS I	06. / 07.10.2018	Raum Westre	Margitta Albertsen	15.09.2018	130,00 € (ÜF)
<small>Bei evtl. zu geringen Nennzahlen behalten wir uns vor, beide VGPN zur Jubiläums-VGP in Westre zusammenzulegen.</small>					
28. Grenzland-VSwP 2018	04.11.2018	Missunder Forst	Karl-Heinz Barth	14.10.2018	120,00 €
<small>(20 + 40 h Rehwildfahrten getupft mit insgesamt maximal 6 Hunden und in Suchengemeinschaft mit VDD Schleswig-Holstein, Federführung beim VDD Schleswig-Holstein)</small>					
Veranstaltungstermin für das 2. Halbjahr 2018					
Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Ort			
Richterschulung II	03.09.2018, 19 Uhr	Viöl – „Kirchspielskrug Gallehus“, 25884 Viöl			

Für die Anmeldebestimmungen der Prüfungen sowie für weitere Fragen und Informationen stehen wir auch gerne per E-Mail unter der Adresse Jessen-Juebek@t-online.de zur Verfügung.

*Klub Kurzhaar Schleswig-Holstein e.V.
gez. Melf Albertsen, Schriftführer*

DRC e.V.

Landesgruppe Nord

Anlageprüfungen (JAS)

Am 25. August 2018, in den Revieren um Bünningstedt, zugelassen: fünf Hunde
Nenngeld: 70,- €
Prüfungsleiter: Jan-Peter Stephan/Petra Lau
Sonderleiter: Hermann Meyer, Tel.: 04532-282984

Bringleistungsprüfung (BLP)

Am 22. September 2018, in Revieren um Bünningstedt, zugelassen: fünf Hunde
Nenngeld: 80,- €
Prüfungsleiter: NN
Sonderleiter: Hermann Meyer, Tel.: 04532-282984

Brauchbarkeitsprüfung für die Nachsuche auf Niederwild (außer Rehwild)

Am 13. Oktober 2018, in Revieren um Bünningstedt, zugelassen: fünf Hunde
Nenngeld: 135,- € inkl. lebende Ente
Prüfungsleiter: Jan-Peter Stephan
Sonderleiter: Hermann Meyer, Tel.: 04532-282984

Kontaktadresse: Hermann Meyer,
Raiffeisenweg 3, 23863 Barfeld-Stegen

Hermann Meyer

Verband für Kleine Münsterländer

LG Schleswig-Holstein e.V.

Ausschreibung

Unsere Prüfungen finden in diesem Jahr wie folgt statt:

- **VGP** am 20. – 21. Oktober 2018 in Lürschau, begrenzt auf 16 Hunde
Nennschluss: 29. September 2018
- **VGP** am 20. – 21. Oktober 2018 in Kropp, begrenzt auf 16 Hunde
Nennschluss: 20. September 2018
- **VPS** am 20. – 21. Oktober 2018 in Lürschau, maximal acht Hunde,
Nennschluss: 29.09.2018

Nenngeld ist Reuegeld und muss bis Nennschluss bezahlt sein. TF: 130,- € und ÜF 150,- €, Verweiser und Totverbeller zzgl. 30,- €. Bankverbindung: Schleswiger Volksband eG, IBAN DE39 2169 0020 0008 3344 55, BIG GENODEF1SLW. Anmeldungen und weitere Informationen über jensenklm@gmx.de, bzw. telefonisch unter Tel.: 04623-185346.

Angela Jensen

Deutsch Langhaar

Gruppe Schleswig-Holstein

Liebe Zuchthundebesitzer und Deutsch-Langhaar Freunde, der Vorstand von Deutsch-Langhaar Schleswig-Holstein möchte zu einem **Züchtertreffen** am 2. Juni 2018 nach Hartenholm einladen. Folgende Themen sollen angesprochen werden:

- Zuchtplanung 2018/2019
- Welche Anpaarung kommt in Frage?
- Geeignete Welpenkäufer aktivieren.
- HD, ED und OCD Röntgenuntersuchung
- Was ist ein vererbter Katarakt?
- Wie und wo können wir unsere Hunde in der Öffentlichkeit präsentieren?
- Sonstiges

Um eine Anmeldung wird über die E-Mail Adresse reuschr@aol.com oder unter der Handynummer 0170-4968767 gebeten. Im Anschluss wollen wir noch bei Grillwurst und einem Getränk zusammensitzen. Für diese Veranstaltung steht uns der Schießstand auf dem Wolfsberg ab 11:00 Uhr zur Verfügung. **Die Adresse:** Hartenholmer Str. 1, 24640 Hasenmoor. Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen. Die Hunde können gerne mitgebracht werden.

Roswitha Reusch

Deutsch Langhaar

Gruppe Schleswig-Holstein

Prüfungen 2018 der Deutsch-Langhaargruppe Schleswig-Holstein e.V.

Termin	Ort	Prüfung	Nenngeld	Suchenleiter
08.09.2018	Raum Herzhorn	HZP mit BP1	90,- € +30,- €	
15.09.2018	Neukirchen	HZP mit BP1	90,- € +30,- €	
27.+28. Okt 2018	Schierenwald	VGP	130,- € Tagfährte 150,- € Nachtfährte	federführend JGV-SH e.V.
04.11.2018	Westre	BP I BP II BP III	130,- € 150,- € 60,- €	
08.07.2018	DL-Familientag, mit Welpenschweißprüfung Anwärter und ältere Hunde für HZP/VGP im Raum Henstedt-Ulzburg		0,- €	Um Nennung für die Welpenschweißprüfung wird gebeten!

Nennschluß – mit prüfbarem Geldeingang – ist jeweils drei Wochen vor Termin.

Nach fristgerechter Überweisung (Nenngeld ist Reuegeld) an die Deutsch-Langhaar Gruppe SH e.V., IBAN: DE19 2105 0170 0007 0018 60, BIC: NOLADE21KIE (Förde Sparkasse Kiel), senden Sie bitte alle Nennungen für die HZP, BP mit Kopie der Ahnentafel, mit Kopien eventuell schon vorhandener Prüfungszeugnisse oder Leistungsnachweise, auf dem aktuellem Formblatt des JGHV an die Geschäftsstelle: Deutsch-Langhaar Gruppe Schleswig-Holstein e.V., contact@deutschlanghaar.de, Hans Bauer, Neue Siedlung 4, 25727 Frestedt, +49 4830 231 99 89, +49 4830 231 99 88 (Fax)

Senden Sie bitte die Nennung für die VGP an die Geschäftsstelle des JGV-SH, jeweils zusammen mit Kopien eventuell schon vorhandener Prüfungszeugnisse oder Leistungsnachweise und einer Fotokopie der Ahnentafel und des Überweisungsträgers als Zahlungsnachweis an: JGV-SH Prüfungszentrale, Rolf Stieper, Hauptstraße 7, 24644 Timmaspe, Tel.: 04392-5110, Mobil: 0172-6067613, E-Mail: stieper@jgv-sh.de

Das Nenngeld ist zu zahlen an den Jagdgebrauchshundverein Schleswig-Holstein e.V., Sparkasse Westholstein: IBAN: DE73 2225 0020 0040 0093 29, BIC: NOLADE21WHO. **Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.jgv-sh.de>**

Anke Siegert

Verein für Jagdteckel e.V.

Termine Landesgruppe Nord

VJT - Eignungsprüfung

29. September 2018 um Wankendorf, mind. 600 m Fährtenhund (Damwildschalen) + Gehorsam Nenngeld: 100,- €, Nennschluß: 14. September 2018, max. vier Hunde

2. Verbandsfährtenhundprüfung

27. Oktober 2018 um Stadensen (Rotwildschalen) Nenngeld: 100,- € (120,- €), Nennschluß: 5. Oktober 2018, max. sechs Hunde

Nennungen für beide Prüfungen an

Annette Jöhnk, Dorfstraße 9
24214 Neuwittenbek Tel.: 04346/8703

BP Nachsuche auf Schalenwild

3. November 2018 um Wankendorf, 400 m oder 800 m mit Fährtenhund (Damwildschalen) + Gehorsam (max. vier Hunde), Nenngeld: 150,- € Laut- und Schussfestigkeitsnachweis Voraussetzung

Nennung nur Online über www.bpo-sh.de.

Nachfragen an Annette Jöhnk Tel.: 04346/8703

Annette Jöhnk

Klub Kurzhaar Nordmark e.V. Jahreshauptversammlung

Am 23. März 2018 begrüßte, stellvertretend für Klaus Meinert, Silvio Liebers eine große Anzahl von Mitgliedern und Ehrenmitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in Wasbek in „Kühls Gasthof“.

Nach der Begrüßung, einem reichhaltigen Essen, Verlesung des Protokolls und der Totenehrung übernahm Thomas Jareschewski den weiteren Ablauf der Versammlung. Nach den Berichten der Vorstandsmitglieder und Ehrungen für langjährige und verdiente Mitglieder, stand diese Jahreshauptversammlung ganz im Namen von Klaus Meinert, der sich

dazu entschieden hatte, dieses Jahr nicht mehr zum ersten Vorsitzenden zu kandidieren.

Nach nun 37 Jahren, vier Jahre davon als zweiter Vorsitzender, gibt er sein Amt nach einstimmiger Wahl an Thomas Jareschewski ab. Klaus Meinert hatte in all den Jahren eine besonnene, ruhige Art, den Verein zu leiten, Wogen zu glätten, wenn es doch mal zu Unstimmigkeiten kam. Er war als Zuchtrichter sehr gerne gesehen, national wie auch international. Sein Blick für die Hunde ist weit geschätzt. Er wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzen-

den gewählt und gibt sein Amt, am Höhepunkt in Zucht und Mitgliederzahl ab.

Ein weiterer Höhepunkt 2017 war die IKP in Ungarn. 16 Hundeführer mit 18 Hunden nahmen den weiten Weg nach Ungarn auf sich, um an der anspruchsvollen Prüfung teilzunehmen. 15 Gespanne bestanden diese Prüfung, 13 x im 1. Preis und 2 x im 2. Preis. Siegerin der Schausuche wurde Ilka Pedersen mit ihrer Hündin „Jola von Neuaenberg“. Ein grandioses Ergebnis für unseren Club.

Michael Larisch

Deutscher Jagdterrier-Club

Landesgruppe Schleswig-Holstein

■ Gebrauchsprüfung am Samstag und Sonntag, 15./16.

September 2018, 7:30 Uhr, die Wasserprüfung, lebende Ente, findet in Mecklenburg statt

■ Zuchtprüfung I, II und I + II am Sonntag, 16. September 2018, 7:30 Uhr, Schlieffenanlage Sierhagen, Hasenspur Fehmarn

■ Landeszuchtschau am Sonntag, 16. September 2018, 13:00 Uhr, VDH Spezialzuchtrichter: Hans-Joachim Großmann

■ Brauchbarkeitsprüfung Bau, Stöbern und Gehorsam am Sonntag, 23. September 2018, 7:30 Uhr

Für alle Führer

Mitzubringen sind: Ahnentafel, gültiger Impfpass des Hundes, evtl. Zensurenformblatt einer vorher abgelegten Prüfung und Zahnkontrollblatt, gültiger Jagdschein des Führers. **Führer der Gebrauchsprüfung müssen zusätzlich mitbringen:** Je ein bis zwei Stück Haar- und Feder-schleppenwild, eine tote Ente für die Wasserarbeit, ein ausgewachsenes Stück Raubwild (Fuchs-Marderhund) für Ziehen aus dem Bau, und eine Flinte mit ausreichender Stahlschrotmunition. **Führer der Brauchbarkeitsprüfung Stöbern benötigen einen Lautnachweis des Hundes.**

Nenngeld

GP = € 100,00

ZP I = € 25,00, ZP II = € 35,00, ZP I + II = € 50,00

Landeszuchtschau = € 20,00

Brauchbarkeit: Bau = € 50,00, Stöbern = € 60,00, Gehorsam = € 30,00

Meldeschluss und Nenngeldzahlung bis:

GP, ZP, LS am 01. September 2018

Brauchbarkeit am 09. September 2018

Treffpunkt für alle Prüfungen am 15./16. September:

Landgasthof Kremper Krug, Milchstraße 19, 23730 Altenkrempe, Telefon 04561-5281703

Treffpunkt für die Brauchbarkeitsprüfung

am 23. September: Karsten Schmidt, Dorfstraße 12, 23730 Altenkrempe-Sibst, Telefon 0152-53979378 oder 04564-9888

Prüfungsleiter: Karsten Schmidt, Dorfstraße 12, 23730 Altenkrempe-Sibst, Tel.: 04564-9888; Fax: 04564-9931993, E-Mail: Karsten@schmidt-sibst.de

Bitte alle Meldungen nur auf Formblatt an den Prüfungsleiter. Brauchbarkeitsprüfung bitte online auf der Seite des LJV-Schleswig-Holstein! www.bpo-sh.de Nenngeldzahlung auf das DJT-Club Konto Schleswig-Holstein: IBAN: DE05 2135 2240 0183 0137 47, BIC: NOLADE21HOL **Prüfungswart Karsten Schmidt**

JAGD UND PACTH

Älterer, solventer Jäger, selbst über mehrere Perioden Revierpächter gewesen, 33 JJ, sucht Pacht, Teilpacht oder BGS - auch gern entgeltlich - ab sofort oder später in PLÖ, SE, IZ, OH, RD. Bitte ggf. unter Angabe Ihrer Ruf-Nr. auf die Mailbox sprechen, ich rufe sofort zurück, Tel.: 0172-2522147.

Entgeltl. BGS gesucht, bis max. 1 Std. von HH, ich bin 41 J., 25 JJ, ruhig, zuverlässig, vertrauensvoll, diskret, gerne ab 2019, Chiffre 1515.

Passionierter Jäger, 64 J., sucht BGS bis 30 km um SE, Chiffre 1516.

Passionierter Jäger, 54 J., sucht BGS bis ca. 30 km um Lübeck. Bin kameradschaftlich, verlässlich, erfahren. Tel.: 0171-6377873.

WAFFEN UND ZUBEHÖR

Jagdaffenkosmetik! Brünieren von Läufen und Laufbündeln, Braunieren antiker und Liebhaberwaffen, Schleifen und Polieren von Schäften, vom Öl- bis zum Hochglanzschliff. Sie bekommen optisch eine neue Waffe! H. Auras Tel.: 04192-897354 www.jagd-waffenkosmetik.de.

HUNDE

Deutsch-Drahthaarhündin, Brsch., 18 Mon., bildschön, VJP mit sg. Leistungen im Feld u. Wasser, nach HZP im Okt. Wg. Nachwuchs abzugeben, Tel.: 04830-1288

Teckel

Kauft man beim Züchter des Deutschen Teckelklubs 1888 e.V.

Welpen-Vermittlung in SH und HH
Tel.: 04523-4664 oder
www.teckel-nord.de

Dog Management

Individuelles Coaching für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

www.weimaraner-jagdhund.de |
Odin von der Dianaburg

DIES UND DAS

Tierpräparation Carstensen
Tel.: 0162-2043047 heidrun.carstensen@t-online.de,
www.praeparator-carstensen.de.

Kaufe jagdl. Nachlass. Waffen, Bücher, Ausrüstung etc. Berechtigung vorhanden. K. D. Sönnichsen, Tel.: 04664-1002.

ZEISS-Fernglas, 15x60, BGA, mit besten Bewertungen, für weite Beobachtungen, statt ca. 4.000,- € jetzt 1.800,- €, Tel.: 04192-813456.

Suche 56er Schwanenhals, möglichst von Weisser, Tel.: 0172-4161754.

Kaufe Abwurfstangen vom Rot- und Damwild, Tel.: 0170-7985870, abwurfstangen@gmx.de.

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?

Verstoß gegen das WaffG? usw.
Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

PRÄPARATOR RONALD HAMMES

Dorfstraße 1
24354 Bohnert
Tel.: 0172 4527012

Tierpraeparation-hammes.de

KNOBLOCH-JAGD

MOBILE Hochsitze
Ellenbogenauflage
Zielstöcke
Bergehilfen
Gewehrhalter
Tel. 089-7141252
Wildmarken
Bergstock
MADE IN Germany
www.knobloch-jagd.de

LJV Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Tel.: (04347) 90 87 - 0

Der Shop für Jäger und Naturfreunde!

www.ljv-shop.de

Jagdtrophäenpflege
Heimische und afrikanische Trophäen
Abkochen, bleichen, aufsetzen
Gravieren
von Medaillen, Plaketten, etc.
K.-H. Grähler, 24321 Satjendorf, Tel.: 0151/50572249
www.beltons-rauhhaarteckel.de

BAUMSACHVERSTÄNDIGER
Dipl.-Ing. Hans Bahr
Baumkontrolle
Baumuntersuchungen
Gehölzwertermittlung
0152 - 54 53 53 43
www.baumsachverstaendiger.com

JÄGER
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Hausmeister-Ehepaar

ab 1.11.2018 in Daueranstellung für die Betreuung/Pflege von Privatanwesen und Jagdrevier im Hamburger Umland gesucht.

Er: handwerkliches Geschick (Zimmermann, Tischler, Gärtner) Naturliebhaber, Hundefreund, Jagdschein und Passion.
Sie: Haushaltsführung, Gartenpflege, flexibel in Zeitgestaltung.

Absolute Vertrauensstellung!

Bewerbungsunterlagen an:
Chiffre 1517.

Sie haben Geld verdient ... aber nicht erhalten?

Inkassobüro Wissner e.K.
Tel: 04106-628 192 | Fax: 04106-628 197
info@inkassobuero-wissner.de
www.inkassobuero-wissner.de

Impressum

JÄGER
in Schleswig-Holstein

Herausgeber:
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6, 24220 Flintbek
Tel: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: redaktion@ljv-sh.de und
jaeger-in-sh@ljv-sh.de
Web: www.ljv-sh.de

Erscheint 10 x im Jahr im
RathmannVerlag GmbH & Co.KG, Braunstr.20,
24145 Kiel, Tel: 0431-8881230, Fax: 0431-8881288
info@rathmann-verlag.de,
www.rathmann-verlag.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:
Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, Theresa Strzyzewski
Tel.: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: jaeger-in-sh@ljv-sh.de
Web: www.jaeger-in-schleswig-holstein.de

Redaktionschluss: 10. des Vormonats

Anzeigenleitung:
Philip Rathmann, Tel: 0431-8881232,
Fax: 0431-8881288, Email: philip@rathmaenner.de

Anzeigenberatung und -verkauf:
Malina Blunck, Tel: 0431-8881230,
Fax: 0431-8881288,
blunck@rathmann-verlag.de

Anna Carolina Quellmann, Tel: 0431-8881221,
Fax: 0431-8881288,
quellmann@rathmann-verlag.de

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats
Anzeigen: Anzeigenpreisliste Nr. 5,
gültig ab 01.01.2018

Abonnenenverwaltung:
weiss Unternehmensmanagement,
Bahnhofstraße 21, 24211 Preetz,
Telefon 04342-8584971, Fax 04342-8584972,
abo@jaeger.sh

Layout: Frank Diener

Druck:
FrankDruck GmbH & Co.KG, Industriestr.20,
24211 Preetz, Gedruckt auf FSC®-Papier

Der „Jäger in Schleswig-Holstein“ ist offizielles Organ des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. und erscheint am 2. Mittwoch der Monate Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, September, Oktober, November und Dezember.

Bezugspreis Inland:
Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen Ihres Mitgliedsbeitrags.

Die Leser-Adressen sind computer gespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlags. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar.

Sepa Lastschriftverfahren:
Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonnenennummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



DENN WAS DU SCHWARZ AUF WEISS BESITZT...

Mit einem Abonnement der Zeitschrift JÄGER in Schleswig-Holstein als offizielles Mitteilungsblatt des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein bekommen Sie zehn Mal im Jahr aktuelle Informationen direkt ins Haus geliefert. Rufen Sie einfach unsere Abonnenntenverwaltung an unter **Telefon 04342/8584971** und erhalten Sie weitere Informationen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

VITARA



Way of Life!

Beste Jagdgesellschaft

Ab 17.990,- EUR¹



Mit 15 % Nachlass für Jäger²

www.suzuki-schleswig-holstein.de

Gehen Sie stilvoll auf die Pirsch! Mit dem Suzuki Vitara und seinem optionalen ALLGRIP SELECT Allradantrieb³, einem herausragenden SUV-Design sowie einer Vielzahl an Individualisierungsmöglichkeiten⁴.

ALLGRIP
SELECT

Abbildung zeigt Sonderausstattung. ¹UVP der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki Vitara 1.6 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,3 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 123 g/km (VO EG 715/2007)), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. ²Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Bayerischen Jagdverband, im Bund Deutscher Forstleute oder im Deutschen Jagdverband e.V., gültig bis 31.12.2017. Ab dem 1.1.2017 gilt das Angebot für die komplette Suzuki Modellpalette! Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. ³Gilt nicht für Ausstattungslinie Club. Gegen Aufpreis. ⁴Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7-4,2 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 131-111 g/km (VO EG 715/2007).

| **23554 Lübeck** · Autohaus Fräter GmbH · Bei der Lohmühle 86 · Telefon: 0451 290880 | **23560 Lübeck** · Autohaus Weigel GmbH & Co. KG Revalstraße 2 · Telefon: 0451 55066 | **23795 Bad Segeberg** · Auto-Zentrum Harm GmbH · A sternweg 2 · Telefon: 04551 95650 | **24107 Kiel** · Autohaus Fräter GmbH · Klausbrooker Weg 1 · Telefon: 0431 548060 | **24113 Molfsee** · Autohaus Timm GmbH · Hamburger Chaussee 12 · Telefon: 04347 9680 | **24145 Kiel** · Autohaus Fräter GmbH · Wellseedamm 23 · Telefon: 0431 780980 | **24340 Eckernförde** · Autohaus Fräter GmbH · Sauerstraße 5-7 · Telefon: 04351 880170 | **24536 Neumünster** · Autohaus Aschkar GmbH · Baeyerstraße 9 · Telefon: 04321 4890890 | **24558 Henstedt-Ulzburg** · Bergmann & Söhne GmbH · Philipp-Reis-Straße 1 · Telefon: 04193 756790 | **24896 Treia** · Autohaus Henken GmbH · Treenestraße 73 · Telefon: 04626 345 | **25337 Elmshorn** · Bergmann & Söhne GmbH · Hamburger Straße 182 · Telefon: 04121 262360